

QUARTALSBERICHT

30. SEPTEMBER 2015



BMW GROUP IN ZAHLEN

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzernerzeugnisses
36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

56 Finanzkalender
57 Kontakte

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %
Bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden			
BMW Group			
Mitarbeiter zum 30. September ¹	121.316	114.587	5,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 2.263	2.006 ²	12,8
Segment Automobile			
Auslieferungen ³	Einheiten 545.062	509.669	6,9
Umsatzerlöse	Mio. € 20.970	18.142	15,6
EBIT-Marge	% (Veränderung in %-Punkten) 9,1	9,4	-0,3
Segment Motorräder			
Auslieferungen	Einheiten 33.993	29.239	16,3
Weitere Kennzahlen			
Segment Automobile			
Auslieferungen			
BMW ³	Einheiten 463.739	433.145	7,1
MINI	Einheiten 80.488	75.633	6,4
Rolls-Royce	Einheiten 835	891	-6,3
Gesamt³	545.062	509.669	6,9
Produktion			
BMW ⁴	Einheiten 513.991	451.651	13,8
MINI	Einheiten 80.002	93.397	-14,3
Rolls-Royce	Einheiten 968	835	15,9
Gesamt⁴	594.961	545.883	9,0
Segment Motorräder			
Produktion	Einheiten 32.220	29.336	9,8
Segment Finanzdienstleistungen			
Neuverträge mit Kunden	420.639	382.786	9,9
Operativer Cashflow Segment Automobile			
	Mio. € 2.246	1.176 ²	91,0
Umsatzerlöse			
	Mio. € 22.345	19.600	14,0
— Automobile	Mio. € 20.970	18.142	15,6
— Motorräder	Mio. € 454	370	22,7
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 5.621	5.221	7,7
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 1	2	-50,0
— Konsolidierungen	Mio. € -4.701	-4.135	-13,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)			
	Mio. € 2.354	2.256	4,3
— Automobile	Mio. € 1.912	1.697	12,7
— Motorräder	Mio. € 46	27	70,4
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 465	456	2,0
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 5	31	-83,9
— Konsolidierungen	Mio. € -74	45	-
Ergebnis vor Steuern			
	Mio. € 2.263	2.006 ²	12,8
— Automobile	Mio. € 1.845	1.430	29,0
— Motorräder	Mio. € 45	26	73,1
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 462	448 ²	3,1
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 5	63	-92,1
— Konsolidierungen	Mio. € -94	39	-
Steuern auf das Ergebnis			
	Mio. € -684	-696 ²	1,7
Überschuss			
	Mio. € 1.579	1.310 ²	20,5
Ergebnis je Aktie⁵			
	€ 2,39/2,39	1,98 ² /1,98 ²	20,7/20,7

¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 70.627 Automobile, 2015: 68.550 Automobile)

⁴ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 66.440 Automobile, 2015: 68.651 Automobile)

⁵ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
Bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden			
BMW Group			
Mitarbeiter zum 30. September ¹	121.316	114.587	5,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 7.114	6.819 ²	4,3
Segment Automobile			
Auslieferungen ³	Einheiten 1.644.810	1.529.880	7,5
Umsatzerlöse	Mio. € 61.513	53.205	15,6
EBIT-Marge	% (Veränderung in %-Punkten) 9,0	10,2	-1,2
Segment Motorräder			
Auslieferungen	Einheiten 112.411	100.217	12,2
Weitere Kennzahlen			
Segment Automobile			
Auslieferungen			
BMW ³	Einheiten 1.395.780	1.319.492	5,8
MINI	Einheiten 246.426	207.529	18,7
Rolls-Royce	Einheiten 2.604	2.859	-8,9
Gesamt³	1.644.810	1.529.880	7,5
Produktion			
BMW ⁴	Einheiten 1.453.811	1.389.522	4,6
MINI	Einheiten 251.573	225.721	11,5
Rolls-Royce	Einheiten 2.820	3.339	-15,5
Gesamt⁴	1.708.204	1.618.582	5,5
Segment Motorräder			
Produktion	Einheiten 119.432	104.336	14,5
Segment Finanzdienstleistungen			
Neuverträge mit Kunden	1.222.165	1.111.700	9,9
Operativer Cashflow Segment Automobile			
	Mio. € 7.084	4.648 ²	52,4
Umsatzerlöse			
	Mio. € 67.197	57.740	16,4
— Automobile	Mio. € 61.513	53.205	15,6
— Motorräder	Mio. € 1.643	1.370	19,9
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 17.833	15.266	16,8
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 4	5	-20,0
— Konsolidierungen	Mio. € -13.796	-12.106	-14,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)			
	Mio. € 7.400	6.949	6,5
— Automobile	Mio. € 5.525	5.438	1,6
— Motorräder	Mio. € 273	146	87,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 1.523	1.380	10,4
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 139	57	-
— Konsolidierungen	Mio. € -60	-72	16,7
Ergebnis vor Steuern			
	Mio. € 7.114	6.819 ²	4,3
— Automobile	Mio. € 5.323	5.323	-
— Motorräder	Mio. € 271	143	89,5
— Finanzdienstleistungen	Mio. € 1.517	1.353 ²	12,1
— Sonstige Gesellschaften	Mio. € 126	145	-13,1
— Konsolidierungen	Mio. € -123	-145	15,2
Steuern auf das Ergebnis			
	Mio. € -2.270	-2.284 ²	0,6
Überschuss			
	Mio. € 4.844	4.535 ²	6,8
Ergebnis je Aktie⁵	€ 7,35 / 7,36	6,88 ² / 6,89 ²	6,8 / 6,8

¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 203.128 Automobile, 2015: 210.835 Automobile)

⁴ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 212.041 Automobile, 2015: 213.574 Automobile)

⁵ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 5 — Grundlagen
- 6 — Wirtschaftsbericht
- 20 — Nachtragsbericht
- 21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 — BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 — ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

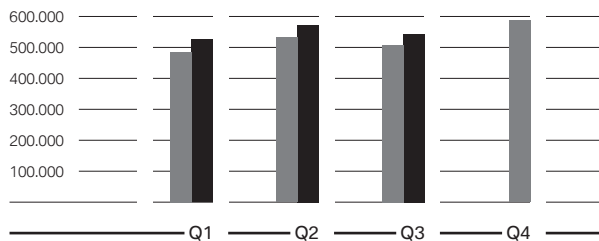
- 26 — Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 — Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 — Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 — Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 — Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 — Konzernanhang

56 — WEITERE
INFORMATIONEN

- 56 — Finanzkalender
- 57 — Kontakte

Auslieferungen Automobile¹

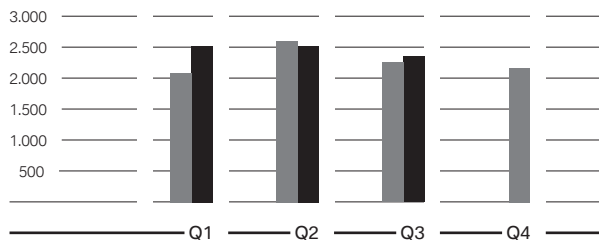
in Einheiten



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2014	487.024	533.187	509.669	588.085
2015	526.669	573.079	545.062	

Ergebnis vor Finanzergebnis

in Mio. €



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2014	2.090	2.603	2.256	2.169
2015	2.521	2.525	2.354	

BMW Group mit erfolgreicher Absatzentwicklung

Die BMW Group bleibt auch im Berichtszeitraum auf Erfolgskurs. Sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten wurde beim Automobilabsatz ein neuer Höchstwert markiert. Das Unternehmen lieferte im Quartal weltweit 545.062¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce aus (+6,9%). Von Januar bis September lag der Absatz der drei Konzernmarken mit 1.644.810¹ Automobilen ebenfalls solide um 7,5% über dem Vorjahr.

Im Motorradgeschäft setzte das Unternehmen von Juli bis September 2015 insgesamt 33.993 Motorräder ab (+16,3%). In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Verkaufszahlen ebenfalls deutlich um 12,2% auf insgesamt 112.411 Einheiten. Damit erzielte BMW Motorrad für beide Zeiträume jeweils einen neuen Bestwert.

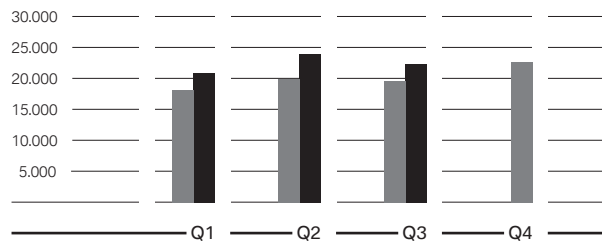
Im Segment Finanzdienstleistungen wurden im dritten Quartal 420.639 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen (+9,9%). Von Januar bis September stieg die Zahl der Neuverträge ebenfalls um 9,9% auf 1.222.165 Abschlüsse.

Umsatz und Ergebnis über Vorjahr

Aufgrund der guten Absatzentwicklung und positiver Umrechnungseffekte aus Währungen stiegen die

Umsatz

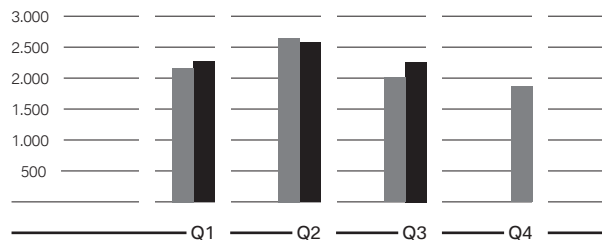
in Mio. €



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2014	18.235	19.905	19.600	22.661
2015	20.917	23.935	22.345	

Ergebnis vor Steuern

in Mio. €



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2014	2.159 ²	2.654 ²	2.006 ²	1.868
2015	2.269	2.582	2.263	

Umsatzerlöse im Konzern im dritten Quartal 2015 auf 22.345 Mio. € (+14,0%). Das Konzern-EBIT lag bei 2.354 Mio. € (+4,3%). Hier wirkte sich insbesondere ein veränderter Modell- und Regionalmix dämpfend aus. Beim Ergebnis vor Steuern erzielte der Konzern ein deutliches Plus von 12,8% auf 2.263 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf geringere negative Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten zurückzuführen. Von Januar bis September legten die Umsatzerlöse um 16,4% auf 67.197 Mio. € zu. Das EBIT erhöhte sich um 451 Mio. € auf 7.400 Mio. € (+6,5%). Das Ergebnis vor Steuern lag bei 7.114 Mio. € und damit um 4,3% über dem Vorjahreswert.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 30. September 2015 beschäftigte die BMW Group weltweit 121.316 Mitarbeiter (+5,9%). Im neuen Ausbildungsjahr begannen über 1.500 Auszubildende ihr Berufsleben bei der BMW Group, davon 1.200 in Deutschland.

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im dritten Quartal 2015: 68.550 Automobile/1. Januar bis 30. September 2015: 210.835 Automobile)

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Grundlagen

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) mit Sitz in München ist das Mutterunternehmen des BMW Konzerns (BMW Group). Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Motoren und allen damit ausgestatteten Fahrzeugen. Die BMW Group gliedert sich in die Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und das Segment sonstige Gesellschaften (im Wesentlichen Holding- und Konzernfinanzierungsgesellschaften). Die BMW Group ist ein global tätiges Unternehmen und in mehr als 140 Ländern der Erde vertreten. Im Forschungs- und Innovationsnetzwerk unterhält das Unternehmen weltweit zwölf Standorte in fünf Ländern. Der Produktionsverbund umfasst derzeit insgesamt 30 Standorte in 14 Ländern.

Seit jeher bilden langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Das Unternehmen hat ökologische und soziale Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, umfassende Produktverantwortung sowie ein klares Bekenntnis zur Schonung von Ressourcen fest in seiner Strategie verankert. Entsprechend sind wir seit vielen Jahren eines der nachhaltigsten Unternehmen der Automobilbranche.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell und dem konzerninternen Steuerungssystem sind dem Kapitel Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2014 (S. 18 ff.) zu entnehmen.

Deutsche Premiumhersteller übernehmen digitales Kartengeschäft

Die BMW AG, die Daimler AG und die AUDI AG haben im August 2015 mit der Nokia Corporation vereinbart, deren Geschäft für Karten und ortsbezogene Dienste HERE zu übernehmen. Mit diesem Schritt soll die Verfügbarkeit der Produkte und Dienstleistungen von HERE als offene, unabhängige und wertschaffende Plattform für cloud-basierte Karten und Mobilitätsdienste dauerhaft gesichert werden.

Die digitalen Karten von HERE schaffen die Grundlage für die nächste Generation der Mobilität und ortsbezogener Dienste. Diese bilden die Basis für neue Assistenzsysteme bis hin zum vollautomatisierten Fahren. Dabei werden hochpräzise digitale Karten mit Echtzeit-Fahrzeugdaten verbunden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und innovative Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen.

Die drei Partner übernehmen HERE jeweils zu gleichen Teilen. Der auf die BMW Group entfallende Anteil des Kaufpreises wird rund 0,85 Mrd. € betragen. Vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden wird mit dem Abschluss der Transaktion im ersten Quartal 2016 gerechnet.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten 2015

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

5 Grundlagen

6 — Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

25 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

56 Finanzkalender

57 Kontakte

Automobilmärkte

Von Januar bis September 2015 konnten die internationalen Automobilmärkte gegenüber dem Vorjahr erneut zulegen. Wachstumsimpulse kamen dabei insbesondere aus den USA und Europa.

Vor allem die Automobilmärkte in Europa präsentierten sich in guter Verfassung. Sie sind zunehmend in der Lage, die nachlassende Dynamik in China zumindest teilweise zu kompensieren. Die Märkte in Russland, Brasilien und Japan entwickelten sich hingegen rückläufig.

Die Neuzulassungen in Europa konnten in den ersten neun Monaten des Jahres von der positiven Verbraucherstimmung profitieren und wuchsen insgesamt um 8,8 %. Auch die größeren Märkte wie Deutschland (+5,5 %), Großbritannien (+7,1 %) und Frankreich (+6,5 %) konnten die Vorjahreswerte deutlich übertreffen. Besonders dynamisch verlief seit Jahresbeginn die Entwicklung in Südeuropa. So legten die Zulassungen in Italien um 15,0 %, in Spanien sogar um mehr als ein Fünftel zu (+22,4 %).

In den USA hat sich der positive Trend aus dem ersten Halbjahr fortgesetzt. Der dortige Automobilmarkt verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein gutes Wachstum von 5,0 %.

In Japan hingegen war keine Trendumkehr zu beobachten. Die Neuzulassungen sind mit einem Minus von 10,0 % jedoch nicht so stark zurückgegangen wie noch im ersten Halbjahr.

In China normalisiert sich die Dynamik auf dem dortigen Automobilmarkt weiter. In den ersten neun Monaten des Jahres lag das Plus bei den Zulassungen bei 6,5 %.

In den großen Schwellenländern entwickelten sich viele Automobilmärkte rückläufig. In Brasilien hat sich der Rückgang beschleunigt (–21,8 %). Russland verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr rund ein Drittel weniger Neuzulassungen (–33,3 %).

Motorradmärkte

Die Entwicklung der Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm verlief in den ersten neun Monaten 2015 überwiegend positiv. Weltweit lagen die Neuzulassungen mit 4,8 % im Plus. In Europa legte der Markt um 9,0 % zu. Dies war vor allem begünstigt durch die deutliche Erholung in Südeuropa. Besonders stark zeigten sich die Märkte in Spanien (+25,0 %) und Italien (+12,7 %). Auch in Deutschland wuchs der Motorradmarkt um 5,9 %. Dagegen lagen die Zulassungen in Frankreich mit einem Zuwachs von 0,1 % lediglich auf Vorjahresniveau. In den USA blieben die Zulassungszahlen von Januar bis September um 4,7 % über dem Vorjahr.

Markt für Finanzdienstleistungen

Im dritten Quartal 2015 begleiteten Börsenturbulenzen als Folge fallender Ölpreise sowie der Konjunkturabkühlung in China maßgeblich die Weltwirtschaft. Im Euroraum kommt die Wirtschaft trotz anhaltend niedriger Zinsen und der weiterhin expansiven Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) nur langsam in Schwung.

Anhaltend niedrige Inflationszahlen sowie Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung in China und den Schwellenländern hielten die US-Notenbank noch von einer Anhebung des Leitzinses ab. Großbritannien konnte im dritten Quartal nicht vollständig an die positiven Entwicklungen aus den Vormonaten anknüpfen. Eine Aufwertung des britischen Pfund sowie die schwächere Nachfrage aus dem Ausland erschwerten den Export. Auch die Teuerungsraten blieben weit unter ihrem Zielwert. Die Bank of England (BoE) ließ ihren Leitzins daher auf historisch niedrigem Niveau.

In Japan wurde das bereits seit Frühjahr 2013 laufende Ankaufprogramm für Anleihen weiter fortgeführt. Die Wirtschaft zeigte dort erste Zeichen der Erholung. In China veranlassten Börsenturbulenzen und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft die chinesische Zentralbank zu stabilisierenden Maßnahmen, wie einer erneuten Senkung des Leitzinses sowie einer massiven Währungsabwertung. Chinas Aktienmärkte unterlagen dennoch großen Schwankungen und die Zweifel, ob China sein Wachstumsziel von 7,0 % im Jahr 2015 erreichen wird, wurden im dritten Quartal größer.

Die Entwicklung auf den wichtigsten Gebrauchtwagenmärkten in Europa und Nordamerika verlief im dritten Quartal 2015 weitgehend ähnlich. So war in Mitteleuropa ein leichter Anstieg des Preisniveaus zu beobachten, während sich in Nordamerika eine Stabilisierung auf dem Niveau des Vorquartals zeigte.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Automobile

BMW Group erzielt beim Absatz neue Bestwerte

Mit einem Absatz von 545.062¹ Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce erzielte die BMW Group ihr bislang bestes drittes Quartal (2014: 509.669¹ Automobile/+6,9%). Auch für BMW bedeutete ein solides Plus von 7,1% auf 463.739¹ Fahrzeuge einen neuen Höchstwert (2014: 433.145¹ Automobile). MINI setzte im dritten Quartal mit 80.488 Auslieferungen ebenfalls eine neue Rekordmarke (2014: 75.633 Automobile/+6,4%). Rolls-Royce Motor Cars erreichte mit 835 Automobilen das hohe Vorjahresniveau nicht (2014: 891 Automobile/-6,3%).

Im Zeitraum von Januar bis September 2015 legte der Absatz der BMW Group weltweit auf 1.644.810² Einheiten zu (2014: 1.529.880² Automobile/+7,5%). Auf die Marke BMW entfielen 1.395.780² Fahrzeuge (2014: 1.319.492² Automobile/+5,8%), auf MINI 246.426 Auslieferungen (2014: 207.529 Automobile/+18,7%). Dies bedeutet für den Konzernabsatz sowie für die Auslieferungen bei BMW und MINI neue Bestwerte. Hinzu kamen 2.604 Automobile von Rolls-Royce Motor Cars (2014: 2.859 Automobile/-8,9%).

Absatz in Europa wächst deutlich

In Europa hat sich die positive Entwicklung aus der ersten Jahreshälfte mit einem deutlichen Plus auch im dritten Quartal 2015 fortgesetzt. Von Juli bis September stieg der Absatz um 11,9% und lag bei 243.147 Einheiten (2014: 217.219 Automobile). In der Neun-Monats-Betrachtung lagen die Auslieferungen mit 731.637 Fahrzeugen um

10,3% über dem Vorjahr (2014: 663.407 Automobile). Im deutschen Markt lieferte das Unternehmen im Quartal insgesamt 70.784 Automobile der drei Konzernmarken an Kunden aus (2014: 63.775 Automobile/+11,0%). In den ersten neun Monaten übertrafen die Verkaufszahlen das Vorjahr um 5,3% (208.614 Automobile; 2014: 198.083 Automobile). In Großbritannien wurde sowohl im Quartal (60.650 Automobile/+11,4%; 2014: 54.446 Automobile) als auch in der Neun-Monats-Betrachtung (171.472 Automobile/+13,8%; 2014: 150.626 Automobile) das hohe Vorjahresniveau jeweils deutlich übertroffen.

In Asien lag der Absatz im dritten Quartal 2015 mit 166.053¹ Auslieferungen leicht über dem Vorjahreswert (2014: 159.775¹ Automobile/+3,9%). Von Januar bis September gingen 503.160² Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden (2014: 482.718² Automobile/+4,2%). Aufgrund der Normalisierung des Automobilmarkts in China lag der Absatz im Quartal mit 112.132¹ Einheiten leicht über dem Vorjahresniveau (2014: 111.009¹ Automobile/+1,0%). Im gesamten Berichtszeitraum setzten wir auf dem chinesischen Festland 342.920² Fahrzeuge der drei Konzernmarken ab (2014: 336.499² Automobile/+1,9%).

In Amerika betrug der Absatz im dritten Quartal 119.183 Fahrzeuge (2014: 116.572 Automobile/+2,2%). In den ersten neun Monaten 2015 stieg die Zahl der Auslieferungen um 7,0% auf 361.562 Automobile (2014: 337.852 Automobile). Dazu trugen die USA im dritten Quartal mit 96.310 Einheiten bei (2014: 94.483 Automob-

Automobile

		3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,3}	Einheiten	545.062	509.669	6,9
Produktion ⁴	Einheiten	594.961	545.883	9,0
Umsatz ³	Mio. €	20.970	18.142	15,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.912	1.697	12,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.845	1.430	29,0
EBIT-Marge ³	% (Veränderung in %-Punkten)	9,1	9,4	-0,3

		1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
Auslieferungen ^{2,3}	Einheiten	1.644.810	1.529.880	7,5
Produktion ⁵	Einheiten	1.708.204	1.618.582	5,5
Umsatz ³	Mio. €	61.513	53.205	15,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	5.525	5.438	1,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	5.323	5.323	-
EBIT-Marge ³	% (Veränderung in %-Punkten)	9,0	10,2	-1,2
Mitarbeiter zum 30. September		110.436	104.489	5,7

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 70.627 Automobile, 2015: 68.550 Automobile)

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 203.128 Automobile, 2015: 210.835 Automobile)

³ bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

⁴ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 66.440 Automobile, 2015: 68.651 Automobile)

⁵ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 212.041 Automobile, 2015: 213.574 Automobile)

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
5	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5	Grundlagen
6	Wirtschaftsbericht
20	Nachtragsbericht
21	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25	BMW Aktie und Kapitalmarkt
26	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
36	Konzernanhang
56	WEITERE INFORMATIONEN
56	Finanzkalender
57	Kontakte

bile/+1,9%). Von Januar bis September lagen die Verkäufe auf dem US-Markt mit 7,0% im Plus (295.728 Automobile; 2014: 276.491 Automobile).

BMW Modelle weltweit erfolgreich*

Die Marke BMW behielt auch in den ersten neun Monaten 2015 einen Spitzenplatz im Premiumsegment. Erneut belegten die Modelle BMW X5 sowie der 4er, 5er und 6er in ihrem Segment die Spitzenposition und trugen damit zum Absatzerfolg bei.

Der Absatz des BMW 1er erreichte in den ersten neun Monaten 2015 mit 131.955 Fahrzeugen den Vorjahreswert nicht (2014: 143.029 Automobile/-7,7%). Ursache dafür ist, dass die Karosserievarianten Coupé und Cabrio bei der neuen 2er Modellreihe berichtet werden. Auch das BMW 3er Cabrio und Coupé werden in der neuen BMW 4er Modellreihe erfasst. Aufgrund dieses statistischen Effekts gingen die Verkäufe beim 3er mit 331.656 Einheiten um 6,1% zurück (2014: 353.078 Automobile). Die BMW 4er Modellreihe kam in den ersten

neun Monaten 2015 weltweit auf 114.151 Automobile (2014: 81.876 Automobile/+39,4%). Der BMW 5er blieb mit 258.842 Auslieferungen unter dem Vorjahreswert (2014: 278.479 Automobile/-7,1%).

Die Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW X Familie blieb auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2015 hoch. Von Januar bis September lieferte die BMW Group insgesamt 381.911 X Modelle an Kunden aus (2014: 368.327 Automobile/+3,7%). Am Ende seines Produktlebenszyklus erreichte der BMW X1 im Berichtszeitraum mit 82.258 Einheiten das Vorjahresniveau nicht mehr (2014: 116.722 Automobile/-29,5%). Sein Nachfolger ist seit Ende Oktober für Kunden verfügbar. Der X3 blieb mit 100.137 Verkäufen unter dem Vorjahr (2014: 116.015 Automobile/-13,7%). Sehr erfolgreich entwickelten sich die Absatzzahlen beim BMW X4, die im Zeitraum von Januar bis September 40.920 Einheiten erreichten (2014: 7.199 Automobile). Die Verkäufe des BMW X5 stiegen um fast ein Fünftel auf 125.739 Fahrzeuge (2014: 104.997 Automobile/+19,8%).

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellreihen*

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
BMW 1er	131.955	143.029	-7,7
BMW 2er	110.066	21.047	-
BMW 3er	331.656	353.078	-6,1
BMW 4er	114.151	81.876	39,4
BMW 5er	258.842	278.479	-7,1
BMW 6er	15.201	18.233	-16,6
BMW 7er	25.187	36.278	-30,6
BMW X1	82.258	116.722	-29,5
BMW X3	100.137	116.015	-13,7
BMW X4	40.920	7.199	-
BMW X5	125.739	104.997	19,8
BMW X6	32.857	23.394	40,5
BMW Z4	6.235	8.605	-27,5
BMW i	20.576	10.540	95,2
BMW gesamt	1.395.780	1.319.492	5,8

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 203.128 Automobile, 2015: 210.835 Automobile)

MINI mit Bestmarken

MINI erzielte sowohl im dritten Quartal 2015 (80.488 Automobile/+6,4%; 2014: 75.633 Automobile) als auch in den ersten neun Monaten (246.426 Automobile/+18,7%; 2014: 207.529 Automobile) neue Bestmarken. Beim

MINI 3- und 5-Türer legten die Auslieferungen nahezu um das Doppelte auf 162.791 Einheiten zu (2014: 83.508 Automobile/+94,9%). Vom MINI Countryman gingen im gesamten Berichtszeitraum 59.098 Fahrzeuge an Kunden (2014: 78.599 Automobile/-24,8%).

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
MINI 3- und 5-Türer	162.791	83.508	94,9
MINI Cabrio	12.265	13.603	-9,8
MINI Clubman	641	12.530	-94,9
MINI Countryman	59.098	78.599	-24,8
MINI Coupé	2.313	3.039	-23,9
MINI Roadster	2.956	4.220	-30,0
MINI Paceman	6.362	12.030	-47,1
MINI gesamt	246.426	207.529	18,7

Rolls-Royce unter Vorjahr

Rolls-Royce Motor Cars lieferte von Januar bis September 2015 weltweit 2.604 Automobile aus (2014: 2.859 Automobile/-8,9%). Vom Rolls-Royce Ghost

gingen 1.125 Fahrzeuge an Kunden (2014: 1.071 Automobile/+5,0%). Von Januar bis September 2015 setzten wir 1.153 Rolls-Royce Wraith ab (2014: 1.361 Automobile/-15,3%).

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
Phantom	326	427	-23,7
Ghost	1.125	1.071	5,0
Wraith	1.153	1.361	-15,3
Rolls-Royce gesamt	2.604	2.859	-8,9

Sechste Generation des BMW 7er geht an den Start

Der neue BMW 7er, der seit Ende Oktober im Handel ist, feierte im Rahmen der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt seine Publikumspremiere. Die Luxuslimousine definiert neue Maßstäbe in der Oberklasse. Durch einen intelligenten Materialmix, der auch kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe (CFK) einbezieht, wird das Gewicht um bis zu 130 kg gegenüber dem Vorgängermodell gesenkt. Das macht den neuen BMW 7er zur leichtesten Luxuslimousine im Segment. Auch der neue BMW X1 ist seit Ende Oktober für Kunden erhältlich. Neben Bestwerten für Fahrdynamik und Effizienz verfügt das Erfolgsmodell auch über zahlreiche Ausstattungsoptionen. Damit wird auch die zweite Generation des X1 die Erfolgsgeschichte fortschreiben. Der besonders effiziente BMW X5 xDrive40e ist seit Anfang Oktober in den USA im Handel. Er verbindet als erstes Sports Activity Vehicle der Marke BMW den intelligenten Allradantrieb BMW xDrive mit einem weiterent-

wickelten Plug-in-Hybridsystem. Damit geht die BMW Group einen weiteren Schritt bei der Übertragung innovativer Antriebssysteme der BMW i Modelle in die Kernmarke.

Ende Oktober 2015 kam der neue MINI Clubman in den Handel. Er zeichnet sich durch hochwertige Details, viel Raum und Funktionalität sowie ausgesuchte Materialien aus. Die im Wettbewerbsumfeld einzigartige Fahrwerkstechnik sorgt für das höchste jemals bei einem MINI realisierte Maß an Fahrkomfort und markentypisches Gokart-Feeling. Rolls-Royce Motor Cars präsentierte auf der IAA mit dem neuen Dawn ein Luxuscabrio, das sich durch die markentypisch hervorragende Qualität und hochwertigste Materialien auszeichnet. Das eigens für den Dawn entwickelte Dach reduziert die Innenraumgeräusche auf ein Minimum und macht das Fahrzeug damit zum leisesten Cabrio weltweit.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

5 Grundlagen

6 — Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente34 Entwicklung des
Konzernerigenkapitals

36 Konzernanhang

56 **WEITERE
INFORMATIONEN**

56 Finanzkalender

57 Kontakte

Automobilproduktion ausgeweitet

Von Juli bis September 2015 verließen 594.961¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce den Werkverbund der BMW Group (2014: 545.883¹ Automobile/+9,0%). Darin enthalten sind 513.991¹ BMW (2014: 451.651¹ Automobile/+13,8%) und 80.002 MINI (2014: 93.397 Automobile/–14,3%). Der deutliche Rückgang bei MINI ist auf das hohe Vorjahresvolumen zurückzuführen, das sich durch die Markteinführung des neuen MINI 3- und 5-Türers ergab. Bei Rolls-Royce Motor Cars wurden im Quartal 968 Fahrzeuge gefertigt (2014: 835 Automobile/+15,9%). Im gesamten Berichtszeitraum erreichte das Produktionsvolumen insgesamt 1.708.204² Automobile der drei Konzernmarken (2014: 1.618.582² Automobile/+5,5%). Davon entfielen auf BMW 1.453.811² Automobile (2014: 1.389.522² Automobile/+4,6%), auf MINI 251.573 Einheiten (2014: 225.721 Automobile/+11,5%) und auf Rolls-Royce 2.820 Fahrzeuge (2014: 3.339 Automobile/–15,5%).

Umsatz und Ergebnis gestiegen

Vor dem Hintergrund des erfreulichen Automobilgeschäfts und positiver Währungseffekte legten die Segmenterlöse sowohl in der Quartalsbetrachtung als auch im gesamten Berichtszeitraum stärker als der Absatz zu. Von Juli bis September 2015 stieg der Segmentumsatz auf 20.970 Mio. € (2014: 18.142 Mio. €/+15,6%). In den ersten neun Monaten lag er mit 61.513 Mio. € um 15,6% über dem Vorjahreswert (2014: 53.205 Mio. €). Beim Ergebnis wirkte sich neben der dynamischen Absatzentwicklung auch der Umstand positiv aus, dass Kosten für neue Produkte und Technologien projektbedingt erst im Schlussquartal anfallen werden. Das EBIT lag im dritten Quartal bei 1.912 Mio. € (2014: 1.697 Mio. €/+12,7%). Die EBIT-Marge erreichte im gleichen Zeitraum 9,1% (2014: 9,4%). Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich deutlich um 29,0% auf 1.845 Mio. € (2014: 1.430 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf geringere negative Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten zurückzuführen. Im Neun-Monats-Zeitraum stieg das EBIT auf 5.525 Mio. € (2014: 5.438 Mio. €/+1,6%). Die EBIT-Marge lag damit bei 9,0% (2014: 10,2%). Das Ergebnis vor Steuern lag unverändert zum Vorjahr bei 5.323 Mio. €.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile gestiegen

Zum 30. September 2015 wurden im Segment Automobile 110.436 Mitarbeiter beschäftigt (2014: 104.489 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 5,7%.

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 66.440 Automobile, 2015: 68.651 Automobile)

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 212.041 Automobile, 2015: 213.574 Automobile)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Motorräder

Motorradabsatz legt deutlich zu

Im dritten Quartal 2015 übertraf das Segment Motorräder mit insgesamt 33.993 Auslieferungen das Vorjahr deutlich (2014: 29.239 Motorräder/+ 16,3%). In den ersten neun Monaten erzielte BMW Motorrad mit 112.411 Einheiten ebenfalls ein deutliches Plus von 12,2% (2014: 100.217 Motorräder). Damit markierte das Segment für beide Zeiträume jeweils einen neuen Bestwert.

In Europa stieg der Absatz in der Neun-Monats-Betrachtung um 13,2% auf 69.081 Motorräder (2014: 61.052 Motorräder). In Deutschland verkaufte BMW Motorrad dabei 18.825 Fahrzeuge (2014: 17.068 Motorräder/+ 10,3%). Auch in Frankreich lagen die Auslieferungen mit 10.447 Einheiten deutlich über dem Vorjahreswert (2014: 9.165 Motorräder/+ 14,0%). Italien erreichte von Januar bis September mit 9.935 Verkäufen ein solides Wachstum von 6,3% (2014: 9.343 Motorräder). Die USA beendeten den Berichtszeitraum ebenfalls mit einem soliden Plus von 9,6% (13.362 Motorräder; 2014: 12.197 Motorräder).

Motorradproduktion ausgeweitet

Im dritten Quartal 2015 rollten insgesamt 32.220 Motorräder vom Band (2014: 29.336 Motorräder/+ 9,8%). In der Neun-Monats-Betrachtung wurden 119.432 Fahrzeuge gefertigt (2014: 104.336 Motorräder/+ 14,5%).

Umsatz und Ergebnis steigen deutlich

Die dynamische Absatzentwicklung spiegelt sich auch beim Segmentumsatz wider. Von Juli bis September 2015 lagen die Umsatzerlöse bei 454 Mio. € (2014:

370 Mio. €/+ 22,7%). Das EBIT erreichte 46 Mio. € (2014: 27 Mio. €/+ 70,4%) und das Ergebnis vor Steuern lag bei 45 Mio. € (2014: 26 Mio. €/+ 73,1%).

In den ersten neun Monaten wuchs der Segmentumsatz deutlich um 19,9% auf 1.643 Mio. € (2014: 1.370 Mio. €). Das EBIT legte auf 273 Mio. € zu (2014: 146 Mio. €/+ 87,0%). Auch das Ergebnis vor Steuern stieg deutlich auf 271 Mio. € (2014: 143 Mio. €/+ 89,5%).

Mitarbeiterzahl solide gestiegen

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 30. September 2015 insgesamt 3.079 Mitarbeiter (2014: 2.896 Mitarbeiter/+ 6,3%).

Motorräder

		3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %
Auslieferungen*	Einheiten	33.993	29.239	16,3
Produktion	Einheiten	32.220	29.336	9,8
Umsatz	Mio. €	454	370	22,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	46	27	70,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	45	26	73,1

		1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
Auslieferungen*	Einheiten	112.411	100.217	12,2
Produktion	Einheiten	119.432	104.336	14,5
Umsatz	Mio. €	1.643	1.370	19,9
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	273	146	87,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	271	143	89,5
Mitarbeiter zum 30. September		3.079	2.896	6,3

* bedeutsamster Leistungsindikator, der innerjährig berichtet wird

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Finanzdienstleistungen

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

Segment Finanzdienstleistungen weiter erfolgreich

Auch im dritten Quartal 2015 setzte sich die positive Entwicklung im Segment Finanzdienstleistungen fort. Zum 30. September 2015 wurden weltweit insgesamt 4.580.290 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern betreut (2014: 4.260.436 Verträge). Dies entspricht einem soliden Anstieg um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr. Zum Ende des Berichtszeitraums beträgt das bilanzielle Geschäftsvolumen 105.051 Mio. € (31. Dezember 2014: 96.390 Mio. € / +9,0 %).

Neugeschäft wächst solide

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden wuchs im dritten Quartal 2015 um 9,9 %. Im Berichtszeitraum wurden weltweit 420.639 Neuverträge abgeschlossen (2014: 382.786 Verträge). Dabei legte das Leasinggeschäft um 13,1 % zu, während die Kreditfinanzierung um 8,2 % wuchs. Insgesamt wurden im Zeitraum von Januar bis September 2015 1.222.165 Neuverträge mit Endkunden abgeschlossen (2014: 1.111.700 Verträge). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entspricht das einem soliden Anstieg in Höhe von 9,9 %. Dabei lag der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft bei 34,5 %, wohingegen der Anteil des Kreditfinanzierungsgeschäfts 65,5 % betrug.

Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Anteil von BMW Group Neufahrzeugen¹, die durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurden, bei 46,1 % (2014: 41,8 % / +4,3 Prozentpunkte).

Die Anzahl der Neuverträge in der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI ging im gesamten Berichtszeitraum leicht um 2,2 % auf 248.262 Verträge zurück (2014: 253.781 Verträge).

Bis zum Ende des dritten Quartals 2015 wurden Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden mit einem Volumen von 37.275 Mio. € abgeschlossen (2014: 29.976 Mio. €). Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von 24,3 %, der unter anderem auf das gesteigerte Geschäft in den USA und China sowie auf Wechselkurseffekte (währungsbereinigt: +14,4 %) zurückzuführen ist.

Der Zuwachs im Neugeschäft spiegelte sich auch positiv im Vertragsbestand wider. So verzeichnete das Segment Finanzdienstleistungen zum 30. September 2015 einen soliden Anstieg des Vertragsbestands mit Endkunden von 7,5 % auf insgesamt 4.227.586 Verträge (2014: 3.932.451 Verträge). Dazu leisteten alle Regionen ihren Beitrag. Mit einem Plus von 18,6 % setzte sich die

Finanzdienstleistungen

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	420.639	382.786	9,9
Umsatz	Mio. € 5.621	5.221	7,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 465	456	2,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 462	448 ²	3,1

	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	1.222.165	1.111.700	9,9
Umsatz	Mio. € 17.833	15.266	16,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 1.523	1.380	10,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 1.517	1.353 ²	12,1
Mitarbeiter zum 30. September	7.686	7.083	8,5

	30.9.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen ³	Mio. € 105.051	96.390	9,0

¹ Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

² Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

³ wird ermittelt aus den Positionen vermietete Gegenstände sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

dynamische Entwicklung in der Region Asien/Pazifik fort und verzeichnete erneut das höchste Wachstum im Vertragsbestand. Auch die Regionen Amerika (+ 8,0 %), Europa/Mittlerer Osten/Afrika (+ 7,1 %) sowie die EU-Bank (+ 2,2 %) legten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu.

Solides Wachstum im Flottengeschäft

Im Flottenmanagement bietet das Segment Finanzdienstleistungen unter der Markenbezeichnung Alphabet gewerblichen Kunden Finanzierungs- und Leasingverträge sowie Serviceleistungen an. Der Gesamtbestand an Flottenverträgen erhöhte sich zum 30. September 2015 um 8,1 % auf insgesamt 580.801 Verträge (2014: 537.355 Verträge).

Mehrmarkenfinanzierung geht leicht zurück

Die Zahl der Neuabschlüsse in der Mehrmarkenfinanzierung ging im Berichtszeitraum leicht um 2,0 % auf 123.747 Verträge zurück (2014: 126.282 Verträge). Zum 30. September lag der Bestand mit 467.580 Verträgen und einem Plus von 0,5 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2014: 465.445 Verträge).

Händlerfinanzierung deutlich über Vorjahr

Zum Ende des dritten Quartals betreute das Segment Finanzdienstleistungen in der Händlerfinanzierung ein Geschäftsvolumen von 15.413 Mio. € (2014: 13.713 Mio. €). Damit lag es um 12,4 % über dem Vorjahr.

Einlagenvolumen gestiegen

Das Einlagengeschäft ist eine wichtige Refinanzierungsquelle der BMW Group. Zum Ende des dritten Quartals 2015 lag das weltweite Einlagenvolumen im Bankgeschäft bei 13.142 Mio. € und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % (2014: 12.483 Mio. €).

Weiteres Wachstum im Versicherungsgeschäft

Unsere attraktiven Versicherungsprodukte werden von den Kunden weiterhin stark nachgefragt. Von Januar bis September stieg die Zahl an Neuverträgen im Versicherungsgeschäft auf 890.413 Abschlüsse und lag damit um 13,5 % über dem Vorjahr (2014: 784.315 Verträge), insbesondere getrieben durch einen Anstieg in den Märkten Japan, USA und Spanien. Zum Ende des dritten Quartals betreute das Segment Finanzdienstleistungen einen Bestand von 3.126.502 Versicherungsverträgen (2014: 2.802.952 Verträge). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem deutlichen Anstieg um 11,5 %.

Umsatz und Ergebnis legen zu

Die weiterhin hohe Nachfrage nach Finanzprodukten im Segment Finanzdienstleistungen wirkte sich auch positiv auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis aus. Die Umsatzerlöse stiegen im dritten Quartal 2015 mit 5.621 Mio. € um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr (2014: 5.221 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern, das im dritten Quartal 2015 erwirtschaftet wurde, lag mit 462 Mio. € leicht über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (2014: 448* Mio. €/+ 3,1 %).

Bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 % auf 17.833 Mio. € (2014: 15.266 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 % von 1.353* Mio. € auf 1.517 Mio. €.

Mitarbeiterzahl über Vorjahr

Zum 30. September 2015 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 7.686 Mitarbeiter (2014: 7.083 Mitarbeiter). Dies entspricht einem Anstieg um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzernneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

Ertragslage*

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce in den ersten drei Quartalen 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,5 % auf 1.644.810 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 210.835 Einheiten (2014: 203.128 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zum 30. September 2015 beschäftigte die BMW Group weltweit 121.316 Mitarbeiter (2014: 114.587 Mitarbeiter). Im neuen Ausbildungsjahr begannen über 1.500 Auszubildende ihr Berufsleben bei der BMW Group, davon 1.200 in Deutschland.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 erzielte die BMW Group einen Überschuss in Höhe von 4.844 Mio. €. Dieser liegt um 309 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 7,2 % (2014: 7,9 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 7,35 € (2014: 6,88 €) und je Vorzugsaktie von 7,36 € (2014: 6,89 €).

Ertragslage im dritten Quartal 2015

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem dritten Quartal 2014 um 14,0 % auf 22.345 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse um 7,7 %. Hier spiegelt sich insbesondere das gestiegene Absatzvolumen wider.

Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lagen deutlich über dem Vorjahresniveau (15,9 %). Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse um 9,9 %. Hier spiegelt sich insbesondere der gesteigerte Fahrzeugabsatz wider. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind deutlich um 22,5 % gegenüber dem Vorjahresniveau gestiegen. Wesentliche Ursache

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

war die deutliche Absatzsteigerung von 16,3 %. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden um 7,8 % gestiegen. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Motorräder um 20,5 % bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 0,6 %.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahr um 15,8 % gestiegen. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten (2015: 10.327 Mio. €; 2014: 9.063 Mio. €), das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffende Kosten (2015: 4.541 Mio. €; 2014: 4.160 Mio. €) sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten (2015: 1.199 Mio. €; 2014: 1.014 Mio. €) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt bei 4.446 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % gestiegen. Die Bruttomarge beträgt 19,9 % (2014: 21,2 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem dritten Quartal 2014 um 18,2 % gestiegen. Das Verhältnis zu den deutlich höheren Umsatzerlösen ist um 0,2 Prozentpunkte auf 5,4 % gestiegen. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 335 Mio. € (2014: 270 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen betragen im dritten Quartal 1.588 Mio. € (2014: 1.156 Mio. €); diese bestehen aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten, bereinigt um planmäßige Abschreibungen, sowie aus Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten. Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 7,1 % (2014: 5,9 %). Die Aktivierungsquote beträgt im Quartal 45,6 % (2014: 35,6 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 197 Mio. € auf 2.084 Mio. € gestiegen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind

Umsatzerlöse nach Segmenten im dritten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Automobile	16.675	14.389	4.295	3.753	20.970	18.142
Motorräder	452	369	2	1	454	370
Finanzdienstleistungen	5.217	4.841	404	380	5.621	5.221
Sonstige Gesellschaften	1	1	-	1	1	2
Konsolidierungen	-	-	-4.701	-4.135	-4.701	-4.135
Konzern	22.345	19.600	-	-	22.345	19.600

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Automobile	48.874	42.253	12.639	10.952	61.513	53.205
Motorräder	1.637	1.363	6	7	1.643	1.370
Finanzdienstleistungen	16.684	14.122	1.149	1.144	17.833	15.266
Sonstige Gesellschaften	2	2	2	3	4	5
Konsolidierungen	-	-	-13.796	-12.106	-13.796	-12.106
Konzern	67.197	57.740	-	-	67.197	57.740

unter anderem aufgrund eines höheren Personalstands sowie höherer IT-Kosten gestiegen.

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 1.241 Mio. € (2014: 1.107 Mio. €).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen fällt im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5 Mio. € niedriger aus und beträgt im Berichtszeitraum -8 Mio. €.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsquartal 2.354 Mio. € (2014: 2.256 Mio. €).

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -91 Mio. €. Im Vergleich zum dritten Quartal 2014 ist es um 159 Mio. € besser ausgefallen. Das übrige Finanzergebnis betrug im dritten Quartal 2015 -97 Mio. €. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Währungs-, Zins- und Rohstoffderivaten. Im Vergleich zum dritten Quartal 2014 hat sich das übrige Finanzergebnis um 257 Mio. €

verbessert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus geringeren negativen Effekten aus Währungsderivaten. Zusätzlich war im Beteiligungsergebnis des Vorjahres eine Abwertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen, im Wesentlichen der Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, enthalten. Das At-Equity-Ergebnis ist im Vergleich zum dritten Quartal 2014 um 32 Mio. € auf 138 Mio. € zurückgegangen. Es enthält das anteilige Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Beitrag von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, zurückzuführen. Hier machen sich die Normalisierung des Markts in China und die Fix- und Projektkosten für neue Fahrzeugmodelle bemerkbar.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 257 Mio. € auf 2.263 Mio. €. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 10,1 % (2014: 10,2 %).

Die Ertragsteuern betragen 684 Mio. € (2014: 696 Mio. €). Die Steuerquote verringert sich gegenüber dem Vorjahresquartal auf 30,2 % (2014: 34,7 %).

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. €

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014*	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014*
Automobile	1.845	1.430	5.323	5.323
Motorräder	45	26	271	143
Finanzdienstleistungen	462	448	1.517	1.353
Sonstige Gesellschaften	5	63	126	145
Konsolidierungen	-94	-39	-123	-145
Ergebnis vor Steuern	2.263	2.006	7.114	6.819
Steuern	-684	-696	-2.270	-2.284
Überschuss	1.579	1.310	4.844	4.535

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

5 Grundlagen

6 **Wirtschaftsbericht**

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 Konzernanhang

56 **WEITERE
INFORMATIONEN**

56 Finanzkalender

57 Kontakte

Der Überschuss im dritten Quartal beträgt 1.579 Mio. € und liegt somit 269 Mio. € über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2015 ein Ergebnis je Stammaktie von 2,39 € (2014: 1,98 €) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,39 € (2014: 1,98 €).

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2015

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber den ersten drei Quartalen 2014 um 16,4% auf 67.197 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse um 8,0%. Hier spiegeln sich insbesondere das gestiegene Absatzvolumen sowie die Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich Finanzdienstleistungen wider.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse mit Fremden ist in allen Segmenten im Vergleich zum Vorjahr positiv. Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lagen deutlich über dem Vorjahresniveau (15,7%). Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse um 7,6%. Die positiven Währungseffekte resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung der Durchschnittskurse des US-Dollar, des chinesischen Renminbi sowie des britischen Pfund. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind deutlich um 20,1% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden deutlich um 18,1% gestiegen. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Motorräder um 16,0% bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 8,4%.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber den ersten drei Quartalen 2014 um 18,8% gestiegen. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten (2015: 31.284 Mio. €; 2014: 26.425 Mio. €), das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffende Kosten (2015: 14.633 Mio. €; 2014: 12.181 Mio. €) sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten (2015: 3.221 Mio. €; 2014: 2.993 Mio. €) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt bei 13.405 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,5% gestiegen. Die Bruttomarge beträgt 19,9% (2014: 21,6%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten liegen mit 3.221 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2014: 2.993 Mio. €). Das Verhältnis zu den deutlich höheren Umsatzerlösen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,8% gesunken. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 851 Mio. € (2014: 809 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen betragen in den ersten drei Quartalen 3.686 Mio. € (2014: 3.198 Mio. €); diese bestehen aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwick-

lungskosten, bereinigt um planmäßige Abschreibungen, sowie aus Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten. Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,5% (2014: 5,5%). Die Aktivierungsquote beträgt 35,7% (2014: 31,7%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 602 Mio. € auf 6.135 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 9,1% (2014: 9,6%). Die allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem aufgrund eines höheren Personals sowie höherer IT-Kosten gestiegen.

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 3.475 Mio. € (2014: 3.083 Mio. €).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbessert sich um 119 Mio. € und beträgt im Berichtszeitraum 130 Mio. €. Diese Entwicklung liegt im Wesentlichen in Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten sowie in Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen begründet.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) im Konzern liegt mit 7.400 Mio. € um 6,5% über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Das Finanzergebnis liegt bei -286 Mio. €. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2014 fällt es um 156 Mio. € niedriger aus. Das At-Equity-Ergebnis enthält das anteilige Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München. Gegenüber den ersten drei Quartalen 2014 ist es um 175 Mio. € auf 421 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Beitrag von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, zurückzuführen. Hier machen sich die Normalisierung des Markts in China und die Fix- und Projektkosten für neue Fahrzeugmodelle bemerkbar. Beim Zinsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang in Höhe von 85 Mio. €, unter anderem aufgrund eines höheren Nettozinsaufwands für leistungsorientierte Versorgungspläne, zu verzeichnen. Das übrige Finanzergebnis verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 104 Mio. € auf -423 Mio. €. Es wird durch negative Effekte aus Währungs-, Zins- und Rohstoffderivaten belastet. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung ist die im Vorjahr enthaltene Abwertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen, im Wesentlichen der Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich auf 7.114 Mio. € erhöht (2014: 6.819 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 10,6% (2014: 11,8%).

Die Ertragsteuern betragen 2.270 Mio. € (2014: 2.284 Mio. €). Dies entspricht einer Steuerquote von 31,9 % (2014: 33,5 %).

Ertragslage nach Segmenten

Die Umsatzerlöse sind im Segment Automobile sowohl im dritten Quartal (15,6 %) als auch in den ersten drei Quartalen 2015 (15,6 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse liegt in den ersten drei Quartalen 2015 bei 17,3 % (2014: 19,1 %). Das Ergebnis vor Steuern entspricht in den ersten neun Monaten mit 5.323 Mio. € dem Vorjahresergebnis, im dritten Quartal liegt es um 415 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahresquartals (2014: 1.430 Mio. €). Die Volumenentwicklung hat den Umsatz und das Ergebnis sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten positiv beeinflusst.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im dritten Quartal (22,7 %) und in den ersten neun Monaten 2015 (19,9 %) sehr positiv entwickelt. Das Ergebnis vor Steuern liegt im dritten Quartal 2015 mit 45 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums (2014: 26 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2015 erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern um 128 Mio. € auf 271 Mio. €. Die Bruttomarge ist in den ersten drei Quartalen 2015 auf 27,3 % gestiegen (2014: 21,1 %).

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2015 mit 5.621 Mio. € um 7,7 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Bruttomarge ging um 0,3 Prozentpunkte auf 13,8 % zurück. Das Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal 2015 liegt mit 462 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (2014: 448 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 16,8 % auf 17.833 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 164 Mio. € auf 1.517 Mio. €.

Bei den sonstigen Gesellschaften ist im dritten Quartal 2015 ein Rückgang beim Ergebnis vor Steuern in Höhe von 58 Mio. € auf 5 Mio. € zu verzeichnen und in den ersten neun Monaten 2015 ein Rückgang in Höhe von 19 Mio. € auf 126 Mio. €.

Der Ergebniseffekt vor Steuern aus den segmentübergreifenden Konsolidierungen beträgt in den ersten neun Monaten – 123 Mio. € (2014: – 145 Mio. €).

Finanzlage*

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2015 und 2014. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungs-

tätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten drei Quartalen 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1.434 Mio. € auf 1.321 Mio. € verringert. Hierbei wirkten sich sowohl der um 2.268 Mio. € höhere Anstieg der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen als auch die Veränderungen der Rückstellungen negativ aus und konnten durch den geringeren Aufbau des Working Capitals nur zum Teil kompensiert werden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 4.751 Mio. € (2014: 3.269 Mio. €) und liegt somit um 45,3 % über dem Vorjahr. Der Effekt des Mittelabflusses aus gestiegenen Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen (– 1.683 Mio. €) wird durch geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (+ 340 Mio. €) teilweise kompensiert.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelzufluss 1.458 Mio. € (2014: 917 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen gingen dem Konzern 9.714 Mio. € (2014: 9.711 Mio. €) zu. Aufgrund der Tilgung von Anleihen flossen 7.027 Mio. € (2014: 5.982 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 688 Mio. € (2014: Mittelabfluss in Höhe von 1.098 Mio. €). Die Zahlung von Dividenden führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 1.917 Mio. € (2014: 1.714 Mio. €).

In den ersten drei Quartalen 2015 übersteigt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit um 3.430 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war hier ebenfalls eine Unterdeckung von 514 Mio. € zu verzeichnen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich, nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von 67 Mio. € (2014: 90 Mio. €), eine Reduktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.905 Mio. € (2014: Anstieg um 493 Mio. €) im Konzern.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

Im Segment Automobile überdeckt der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit um 2.457 Mio. € (2014: 1.409 Mio. €). Bereinigt um Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen in Höhe von 919 Mio. € (2014: – 599 Mio. €), im Wesentlichen für

Wertpapiere der strategischen Liquiditätsvorsorge, ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von 3.376 Mio. € (2014: 810 Mio. €).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2015	2014*
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	7.084	4.648
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.627	-3.239
Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen	919	-599
Free Cashflow Segment Automobile	3.376	810

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch den Anstieg der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben und beträgt 4.873 Mio. € (2014: Mittelabfluss in Höhe von

1.707 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 237 Mio. € (2014: 93 Mio. €).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.878	5.752
Wertpapiere und Investmentanteile	4.279	3.366
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	10.016	8.583
Finanzvermögen	18.173	17.701
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-3.401	-3.478
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	14.772	14.223

* ohne derivative Finanzinstrumente

Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Im Zeitraum von Januar bis September 2015 begaben Gesellschaften der BMW Group Euro-Benchmark-Anleihen mit einem Volumen von 5,5 Mrd. €, des Weiteren verschiedene Fremdwährungsanleihen in australischen Dollar, britischen Pfund und koreanischen Won im Gesamtvolumen von rund 900 Mio. € sowie Privatplatzierungen in diversen Währungen im Gesamtvolumen von 3,37 Mrd. €. Zusätzlich wurden Schuldscheindarlehen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen

von etwa 350 Mio. € begeben. Darüber hinaus wurden insgesamt sieben ABS-Transaktionen im Gesamtvolumen von 3,7 Mrd. € in den USA, Frankreich, Deutschland, Kanada, China und Japan aufgesetzt. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 11.466 Mio. € auf 166.269 Mio. € (7,4 %) gestiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 4,9 % erhöht. Die Währungseffekte resultieren vor allem aus der Aufwertung einiger Währungen, insbesondere von US-Dollar, britischem Pfund sowie chinesischem Renminbi, gegenüber dem Euro.

Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert bei den langfristigen Vermögenswerten insbesondere aus den

Forderungen aus Finanzdienstleistungen (10,4%) und den vermieteten Gegenständen (10,3%).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere die Vorräte (19,8%), die Finanzforderungen (24,4%) und die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (5,5%) gestiegen. Dagegen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (24,8%) zurückgegangen.

Der Anteil der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen an der Bilanzsumme liegt bei 24,8% (2014: 24,2%), der Anteil der kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen liegt bei 15,0% (2014: 15,2%). Währungsbereinigt haben sich die langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 7,6% erhöht, die kurzfristigen um 2,3%. Der Anteil der vermieteten Gegenstände an der Bilanzsumme liegt bei 20,0% und somit auf dem Niveau des Jahresabschlusses 2014 (19,5%). Währungsbereinigt haben sich die vermieteten Gegenstände um 6,5% erhöht. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich Finanzdienstleistungen spiegelt sich im Anstieg der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie im Anstieg der vermieteten Gegenstände wider.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2014 um 2.199 Mio. € auf 13.288 Mio. € gestiegen. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme beträgt 8,0% (2014: 7,2%). Währungsbereinigt erhöhten sie sich um 17,6%. Der Anstieg bezieht sich im Wesentlichen auf fertige Erzeugnisse und ist unter anderem auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die kurzfristigen Finanzforderungen sind im Vergleich zum Jahresende 2014 um 1.314 Mio. € auf 6.698 Mio. € gestiegen. Der Anteil der Finanzforderungen an der Bilanzsumme beträgt 4,0% (2014: 3,5%). Währungsbereinigt erhöhten sich die Finanzforderungen um 22,7%, im Wesentlichen durch den Ankauf festverzinslicher Wertpapiere für die strategische Liquiditätsvorsorge.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 1.905 Mio. € auf 5.783 Mio. € zurückgegangen. Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Finanzlage zu entnehmen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus der Erhöhung der lang- (9,1%) und kurzfristigen (6,9%) Finanzverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (20,2%) sowie der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (11,0%). Das Konzerneigenkapital hat sich um

9,6% erhöht. Demgegenüber haben sich die Rückstellungen für Pensionen um 29,0% verringert.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 80.649 Mio. € auf 87.141 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt sind sie um 5,6% gestiegen. Die Entwicklung der Währungsderivate sowie die Emission neuer Anleihen waren wesentliche Treiber für den Anstieg der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 um 1.560 Mio. € auf 9.269 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt sind sie um 19,1% gestiegen. Der Anstieg wird im Wesentlichen durch die Ausweitung der Produktion beeinflusst. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an der Konzernbilanzsumme beträgt 5,6% (2014: 5,0%).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind um 854 Mio. € auf 8.629 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist sowohl auf höhere erhaltene Kauttionen und höhere sonstige Steuern als auch auf eine vorangegangene Ausweitung der Serviceverträge und Connected-Drive-Angebote sowie des Leasinggeschäfts und der damit einhergehenden Entwicklung der passiven Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen.

Das Konzerneigenkapital erhöht sich um 3.580 Mio. € auf 41.017 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 4.827 Mio. €. Die Dividendenausschüttung der BMW AG verringerte das Eigenkapital um 1.904 Mio. €. Eigenkapitalerhöhend wirkten positive Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (622 Mio. €) sowie die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (1.236 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Abzinsungssätze in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus erhöhten die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen das Eigenkapital um 94 Mio. €. Verringerungen des Eigenkapitals resultierten aus einer negativen Marktwertentwicklung der derivativen Finanzinstrumente (1.100 Mio. €) sowie aus der Marktbewertung der Wertpapiere (162 Mio. €). Die übrigen Veränderungen verringerten das Eigenkapital um 33 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 von 4.604 Mio. € auf 3.271 Mio. € verringert. Wesentliche Ursache sind gestiegene Abzinsungssätze in Deutschland, Großbritannien und den USA.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Nachtragsbericht

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

5 Grundlagen

6 — Wirtschaftsbericht

20 — Nachtragsbericht

21 — Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzerner Eigenkapitals

36 Konzernanhang

56 **WEITERE
INFORMATIONEN**

56 Finanzkalender

57 Kontakte

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 24,7 % (31. Dezember 2014: 24,2 %). Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 37,7 % (31. Dezember 2014: 39,2 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 8,4 % (31. Dezember 2014: 8,8 %).

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal und in den ersten neun Monaten 2015 positiv entwickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen sind im Konzernanhang unter der Textziffer [30] zu finden.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der BMW Group und unterliegen Unwägbarkeiten. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht.

Nähere Informationen hierzu finden sich auch im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2014 (S. 70 ff.). Nähere Informationen zu den Prognoseannahmen finden sich im Prognosebericht im Geschäftsbericht 2014 (S. 65 ff.).

Preisverfall auf den Rohstoffmärkten lastet auf Weltwirtschaft

Die nachlassende Dynamik der konjunkturellen Entwicklung hat sich im dritten Quartal 2015 fortgesetzt, so dass auf Jahressicht nur noch ein Wachstum von 3,1 % für die Weltwirtschaft angenommen wird. Maßgeblich hierfür ist die angespannte Situation vieler rohstoff-exportierender Länder, wie unter anderem Russland, Brasilien, Südafrika, aber auch Kanada und Australien.

In den USA weisen die meisten Wirtschaftsindikatoren auf ein robustes Wachstum hin. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die amerikanische Zentralbank die Leitzinsen erhöhen wird. Damit könnten weitere Kapitalabflüsse die Lage der Schwellenländer zusätzlich verschärfen.

In China haben Turbulenzen auf den Aktienmärkten zu erheblichen Sorgen über die Stabilität der dortigen Wirtschaft geführt. Die sich abschwächende Wirtschaftsdynamik und der überhitzte chinesische Immobilienmarkt stellen ein wesentliches Risiko für die globale Konjunktur dar.

Insbesondere die Konflikte im Nahen Osten könnten zu einem bedeutenden Risiko für die Weltwirtschaft werden. Trotz der politisch instabilen Lage in einigen arabischen Ländern erscheint die Ölproduktion aber gegenwärtig gesichert.

In der Europäischen Union sind aktuell die Flüchtlingsströme aus den Konfliktregionen das beherrschende Thema. Die hohe Zahl an Flüchtlingen, die unter anderem aus Syrien in sehr kurzer Zeit nach Europa kamen, könnte die EU an den Rand ihrer Belastbarkeit bringen und damit ihre Stabilität gefährden. In Griechenland dagegen ist die Lage momentan stabil. Die Parlamentswahlen haben die dortige Regierung bestätigt und somit nicht zu Neuverhandlungen über das dritte Hilfspaket geführt.

Nachdem die Wirtschaft der Eurozone im vergangenen Jahr um 0,9 % gewachsen ist, weist die Prognose für das Gesamtjahr 2015 auf eine Beschleunigung hin (+1,5 %). Der vermeintlichen Stabilisierung des Ölpreises auf dem Niveau von 60 bis 70 US-Dollar je Barrel im Frühjahr 2015 folgte im Sommer eine weitere Preiskorrektur auf 40 bis 50 US-Dollar je Barrel. Der Preisrückgang beim Rohöl setzt die EZB durch die Erwartung rückläufiger Teuerungsraten weiter unter Druck. Vor diesem Hintergrund sollte sich die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar in Grenzen halten und die Exportfähigkeit der Eurozone bis auf weiteres unterstützen.

In Deutschland liegt die Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 1,7 % leicht über dem der gesamten Eurozone. Dabei helfen unter anderem die steigenden Ausfuhren in die USA und Frankreich, die gegenwärtig schwächere Entwicklung in den Schwellenländern auszugleichen. Daneben kommen auch aus dem Konsumsektor durch die Kombination von steigenden Nominallöhnen und niedrigen Inflationsraten deutliche Impulse für das BIP.

Die Verfassung der britischen Wirtschaft ist unverändert solide und sieht für das BIP ein prognostiziertes Wachstum von 2,6 % für das Jahr 2015 vor. Der private Konsum, auf den in Großbritannien ein großer Teil der Wirtschaftsleistung entfällt, könnte auch in diesem Jahr stark zulegen. Dies mildert die Folgen aus den zunehmend schwierigeren Wettbewerbsbedingungen, denen sich der Exportsektor durch die Aufwertung des britischen Pfund ausgesetzt sieht. Ein Risiko für die britische Wirtschaft bleibt die anhaltende Unsicherheit aus dem Ausgang des angesetzten Referendums über den Verbleib in der EU.

In den USA ist die Situation ähnlich wie in Großbritannien. Für das Jahr 2015 wird von einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % ausgegangen. Der traditionell starke private Konsum wird auch im laufenden Jahr robust zulegen. Gleichzeitig nähert sich der US-Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von 5,1 % dem Vollbeschäftigungsniveau. Allein diese Indikatoren würden eine Abkehr von der gegenwärtig andauernden Krisenpolitik der Fed erlauben. Aber die derzeit noch niedrige Teuerungsrate gibt der Fed den nötigen Handlungsspielraum, durch eine expansive Geldpolitik die Realwirtschaft zu unterstützen und gleichzeitig die Zielinflationsrate zu erreichen. Eine dauerhafte Fortsetzung der aktuellen Geldpolitik birgt jedoch das Risiko von Preisübertreibungen auf den Kredit- und Finanzmärkten.

In Japan haben die wirtschaftspolitischen Reformen der Regierung noch nicht zu dem erhofften Wachstum geführt, so dass das japanische BIP in diesem Jahr mit geschätzt 0,8 % gegenüber dem Vorjahr nur mäßig zulegen wird. Die fiskalischen und geldpolitischen Maßnahmen waren darauf gerichtet, das Wirtschaftswachstum zu fördern und damit die Steuereinnahmen zu erhöhen. Darüber hinaus sollte der private Konsum gestützt und

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

56 **WEITERE
INFORMATIONEN**

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

gleichzeitig die Deflation bekämpft werden. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage in Japan könnte weitere expansive Maßnahmen nach sich ziehen.

Die Abkühlung der chinesischen Wirtschaft hat sich über die Sommermonate fortgesetzt. Als Folge daraus wurde die Wachstumsprognose für 2015 auf jetzt 6,8% revidiert. Die heftigen Korrekturen an den Aktienmärkten haben die Regierung zu Gegenmaßnahmen veranlasst, die aber nur zeitweilig zu einer Beruhigung an den Märkten beitragen konnten. Die Verunsicherung der Marktteilnehmer spiegelt die Sorge wider, dass das Wachstum der chinesischen Wirtschaft stärker zurückgehen könnte als ursprünglich angenommen.

Unter den großen Schwellenländern kann derzeit nur Indien mit 7,5% ein starkes Wachstum vorweisen. Unter den Rohstoffexporteuren Russland und Brasilien ist für dieses Jahr nicht mit Wachstumsraten zu rechnen. Die russische Wirtschaft leidet momentan unter einem massiven Verfall des Ölpreises, den Auswirkungen der internationalen Sanktionen und einer spürbaren Abwertung des Rubel. Aus diesen Gründen wird für das Jahr 2015 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung in Russland um 3,7% erwartet. In Brasilien ist die Lage vergleichbar. Fallende Rohstoffpreise und Korruptionsvorwürfe machen eine schnelle Trendwende in Brasilien unwahrscheinlich. Auch hier wird für das laufende Jahr ein Rückgang des BIP um 2,4% erwartet.

Die Automobilmärkte im Jahr 2015

Die BMW Group rechnet für das Jahr 2015 weltweit mit einem Wachstum der Automobilmärkte um insgesamt 2,1%. Dabei können die starken Zulassungszahlen in Europa und den USA die nachlassende Dynamik Chinas aber nur teilweise kompensieren.

Die gute Wirtschaftsentwicklung in Europa belebt auch die europäischen Automobilmärkte. Daher wird auf Jahressicht mit einem Anstieg um 7,3% auf 14,0 Mio. Einheiten für dieses Jahr gerechnet. Die Zulassungen in Deutschland werden voraussichtlich um 3,7% auf 3,2 Mio. Einheiten zulegen. Ein noch stärkeres Wachstum wird für Großbritannien erwartet (2,6 Mio. Automobile/+5,2%). Auch Frankreich verzeichnet mit einem Wachstum um 6,7% auf 1,9 Mio. Einheiten ein deutliches Plus. Italien legt bei den Zulassungszahlen sogar um 14,5% auf 1,6 Mio. Einheiten zu. Die höchste Dynamik unter den Automobilmärkten in Europa verzeichnet Spanien. Dort liegen die Zulassungen um 18,9% über dem Vorjahr (1,0 Mio. Automobile).

Auch in den USA profitiert der Automobilmarkt derzeit von der positiven Verbraucherstimmung. Für das Jahr 2015 wird dort ein Anstieg der Zulassungszahlen um 4,7% auf 17,3 Mio. Automobile erwartet.

In China hingegen wird sich die Dynamik bei den Neuzulassungen verlangsamen. Im Gesamtjahr 2015

dürfte das Wachstum des chinesischen Automobilmarkts bei 7,3% liegen und insgesamt 20,3 Mio. Einheiten erreichen.

Der japanische Automobilmarkt leidet unter dem allgemein schwachen Wirtschaftswachstum und wird auf voraussichtlich 5,1 Mio. Einheiten (–5,9%) zurückgehen.

Die angespannte wirtschaftliche Situation in Brasilien spiegelt sich auch in der Zahl der Neuzulassungen wider. Aus diesem Grund ist für das Jahr 2015 mit einem Rückgang um 18,8% auf 2,7 Mio. Einheiten zu rechnen. Ähnlich ist die Situation in Russland. Aufgrund der Rezession, in der sich die dortige Wirtschaft befindet, werden die Zulassungen bei rund 1,5 Mio. Einheiten liegen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Einbruch um mehr als ein Drittel (–37,3%).

Motorradmärkte im Jahr 2015

Die Motorradmärkte über 500 ccm werden sich im Jahr 2015 insgesamt erholen. In Europa erwarten wir bei den Zulassungen ein Wachstum, so auch für die größten Motorradmärkte Deutschland, Spanien und Italien. Auch in den USA dürfte sich die positive Entwicklung fortsetzen.

Finanzdienstleistungsbranche im Jahr 2015

Um die globale Nachfrage anzukurbeln, dürften die Notenbanken in den Industrienationen – mit Ausnahme der USA – zunächst bei einer expansiven Geldpolitik bleiben. Im Euroraum wird die aktuelle Politik des Ankaufs von Anleihen aller Voraussicht nach fortgeführt. In den USA wird in naher Zukunft mit einem Zinsanstieg gerechnet. Die nationalen Konjunkturdaten und die Situation in den Schwellenländern werden den konkreten Zeitpunkt hierfür bestimmen. Sobald beide als robust genug gelten, wird die Einleitung einer schrittweisen Anhebung des Leitzinses erwartet. In Großbritannien wird im Laufe des nächsten Jahres mit einer Erhöhung des Zinsniveaus gerechnet.

Bis zum Ende des Jahres wird das Restwertniveau auf den internationalen Gebrauchtwagenmärkten weiter als stabil prognostiziert. Sowohl in Europa als auch in Amerika dürften sich die Restwerte innerhalb der üblichen Schwankungsbreiten bewegen.

Auswirkungen auf die BMW Group im Jahr 2015

Die voraussichtliche Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die BMW Group. Nach den Unsicherheiten der letzten Jahre erwarten wir in Europa wieder positive Impulse. In Nordamerika sollte sich die positive Entwicklung auch 2015 fortsetzen. In China hingegen setzt sich die bisherige Wachstumsdynamik derzeit nicht weiter fort. Die Situation auf dem russischen Automobilmarkt wird im Prognosezeitraum angespannt bleiben.

Erwartungen der BMW Group im Jahr 2015

Der Konzern im Jahr 2015

Ergebnis vor Steuern: solider Anstieg erwartet

Auch 2015 wird die BMW Group ihren Erfolgskurs fortsetzen und strebt ein Ergebnis vor Steuern an, das gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich solide zulegen wird (2014: 8.707 Mio. €). Der zunehmende Wettbewerb auf den Automobilmärkten, steigende Personalkosten und anhaltend hohe Vorleistungen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens werden die Ergebnisdynamik im Prognosezeitraum jedoch beeinflussen. In China zeigt sich eine steigende Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Wirtschaft. Sollten die Herausforderungen im chinesischen Markt weiter zunehmen, können wir Auswirkungen auf unsere Prognose nicht ausschließen. Hinzu kommen Risiken wie die weitere Entwicklung auf dem russischen Markt, die wirtschaftlichen Unsicherheiten in Europa und die zunehmende Wettbewerbsintensität in den USA. Positive Impulse erwarten wir aus unserer attraktiven Modellpalette. Sie unterstützt die Aussicht auf ein ausgewogenes Wachstum auf allen großen Märkten.

Mitarbeiter am Jahresende: solider Anstieg erwartet

Die BMW Group wird auch 2015 neue Mitarbeiter einstellen. Die Zahl der Beschäftigten wird nach unserer Einschätzung daher solide steigen (2014: 116.324 Mitarbeiter). Dabei spielt die Absatzdynamik im Automobil- und Motorradgeschäft sowie die Entwicklung von Zukunftstechnologien auch im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Dazu stellt das Unternehmen weiterhin Ingenieure und Fachkräfte ein.

Segment Automobile im Jahr 2015

Auslieferungen: solider Anstieg erwartet

Auch für das Jahr 2015 gehen wir davon aus, dass die Absatzdynamik im Automobilgeschäft weiter hoch bleibt. Unter der Voraussetzung stabiler Rahmenbedingungen erwarten wir bei den Auslieferungen eine solide Zunahme auf einen neuen Höchstwert (2014: 2.117.965 Automobile). Damit wird die BMW Group aller Voraussicht nach auch 2015 der weltweit absatzstärkste Premium-Automobilhersteller bleiben.

Ein positives Marktumfeld vor allem in Nordamerika und Europa sollte den Automobilabsatz entsprechend beeinflussen. In China ist davon auszugehen, dass sich die Wachstumsraten weiter normalisieren werden.

Im Sommer wurde der Weltöffentlichkeit die neueste Generation des BMW 7er vorgestellt. Die attraktive Luxuslimousine, die seit Ende Oktober für Kunden verfügbar ist, setzt in der Oberklasse neue Maßstäbe unter anderem bei der Vernetzung von Fahrer, Fahrzeug und Umfeld. Durch einen intelligenten Materialmix, der unter anderem auch CFK-Strukturen umfasst, wird das Fahrzeug zu einer besonders leichten Luxuslimousine.

Der neue BMW X1, der auch im Oktober auf den Markt kam, präsentiert sich jetzt mit einem Karosseriedesign,

wie es für die BMW X Modelle charakteristisch ist. Neben Bestwerten für Fahrdynamik und Effizienz verfügt das Erfolgsmodell auch über zahlreiche Ausstattungsoptionen. Damit nimmt auch die zweite Generation des X1 in ihrem Segment wieder eine herausragende Position im Wettbewerbsumfeld ein.

Der hocheffiziente BMW X5 xDrive40e ist Anfang Oktober zunächst in den USA eingeführt worden. Er verbindet als erstes Sports Activity Vehicle der Marke BMW den intelligenten Allradantrieb BMW xDrive mit einem weiterentwickelten Plug-in-Hybridsystem.

Auch von der Marke MINI kommen 2015 positive Impulse. Dazu trägt vor allem die sehr junge Modellpalette bei. Seit Ende Oktober ist zudem der neue MINI Clubman im Handel. Er zeichnet sich durch hochwertige Details sowie viel Raum und Funktionalität aus. Die im Wettbewerbsumfeld besondere Fahrwerkstechnik sorgt für das höchste jemals bei einem MINI realisierte Maß an Fahrkomfort und gleichzeitig markentypische Gokart-Feeling.

CO₂-Flottenemissionen*: leichter Rückgang erwartet

Auch im laufenden Jahr werden wir konsequent an der Reduzierung der CO₂-Emissionen in der gesamten Fahrzeugflotte arbeiten. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Flottenemissionen 2015 leicht rückläufig entwickeln werden (2014: 130 g CO₂/km).

Umsatzerlöse: deutlicher Anstieg erwartet

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung der BMW Group wird sich unserer Erwartung nach auch in den Umsatzerlösen im Segment Automobile auswirken. Wir erwarten, dass die Umsatzerlöse aufgrund geänderter Währungskursrelationen im Prognosezeitraum deutlich steigen werden (2014: 75.173 Mio. €). Im Geschäftsbericht 2014 sind wir noch von einem soliden Umsatzanstieg ausgegangen.

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10% erwartet

Für die EBIT-Marge im Automobilgeschäft streben wir unverändert einen Wert im Zielkorridor von 8 bis 10% an (2014: 9,6%). Sollten die weltweiten Herausforderungen weiter zunehmen, können wir Auswirkungen auf unsere Prognose nicht ausschließen.

Der RoCE im Segment wird nach unseren Erwartungen moderat zurückgehen (2014: 61,7%). Der langfristige Zielwert von mindestens 26% für das Segment Automobile wird aber deutlich übertroffen werden.

Segment Motorräder im Jahr 2015

Auslieferungen: solider Anstieg erwartet

Wir erwarten, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder fortsetzen wird. Vor allem die seit Saisonstart verfügbaren neuen Modelle R 1200 R, R 1200 RS, S 1000 RR, S 1000 XR und F 800 R leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Wir gehen daher davon

* EU-28

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Risiko- und Chancenbericht

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

aus, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern in einem positiven Marktumfeld solide über dem Vorjahr liegen werden (2014: 123.495 Motorräder).

Return on Capital Employed (RoCE): leichter Anstieg erwartet
Wir gehen davon aus, dass die positiven Impulse bei den Auslieferungen zu einem leichten Anstieg des Segment-RoCE führen werden (2014: 21,8%). Im Geschäftsbericht 2014 sind wir noch von einem RoCE auf Vorjahresniveau ausgegangen.

Segment Finanzdienstleistungen im Jahr 2015

Return on Equity (RoE) auf dem Niveau des Vorjahres erwartet
Der erfolgreiche Geschäftsverlauf im Segment Finanzdienstleistungen wird sich nach unserer Einschätzung auch im restlichen Verlauf des Jahres 2015 fortsetzen. Trotz der weltweit steigenden Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung erwarten wir einen RoE auf dem Niveau des Vorjahres (2014: 19,4%). Damit werden wir unverändert den Zielwert von mindestens 18% übertreffen.

Gesamtaussage der Konzernleitung für das Gesamtjahr 2015

Auch für 2015 gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung aus und erwarten ein solides Wachstum. Das Konzernergebnis vor Steuern wird trotz der oben beschriebenen Herausforderungen voraussichtlich solide steigen und damit den soliden Zuwachs bei den Fahrzeugauslieferungen wiedergeben. Die Umsatzerlöse im Segment Automobile werden aufgrund der Wechselkursentwicklung hingegen deutlich steigen. Gleichzeitig erwarten wir einen leichten Rückgang der CO₂-

Emissionen¹ in unserer Fahrzeugflotte. Das profitable Wachstum soll mit einer konzernweit solide steigenden Zahl an Mitarbeitern erzielt werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile wird sich unverändert im Zielkorridor von 8 bis 10% bewegen. Für den RoCE im Segment Automobile gehen wir aufgrund der geplanten Investitionsumfänge von einem moderaten Rückgang aus. Der RoE im Finanzdienstleistungsgeschäft dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Beide Leistungsindikatoren werden aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26% bzw. 18% liegen. Bei den Auslieferungen im Segment Motorräder erwarten wir einen soliden Anstieg sowie einen leichten Anstieg des RoCE. Abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren aktuellen Erwartungen abweichen.

Risiko- und Chancenbericht

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der im Konzernlagebericht 2014 dargestellten Gesamtrisikosituation ergeben. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2014 verwiesen (S. 70 ff.).

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

	2014	2015 Prognose
BMW Group		
Mitarbeiter am Jahresende	116.324	Solider Anstieg
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 8.707	Solider Anstieg
Segment Automobile		
Auslieferungen ²	Einheiten 2.117.965	Solider Anstieg
Flottenemissionen ¹	g CO ₂ /km 130	Leichter Rückgang
Umsatzerlöse	Mio. € 75.173	Deutlicher Anstieg
EBIT-Marge	% 9,6	Unverändert 8 bis 10
Return on Capital Employed	% 61,7	Moderater Rückgang
Segment Motorräder		
Auslieferungen	Einheiten 123.495	Solider Anstieg
Return on Capital Employed	% 21,8	Leichter Anstieg
Segment Finanzdienstleistungen		
Return on Equity	% 19,4	Auf Vorjahresniveau

¹ EU-28

² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2014: 275.891 Automobile)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Aktie und Kapitalmarkt

BMW Aktie und Kapitalmarkt im dritten Quartal 2015

Die Phase hoher Volatilität und anhaltender Unsicherheiten an den Kapitalmärkten setzte sich auch im dritten Quartal 2015 fort. In China haben sich die Konjunkturindikatoren in den letzten Monaten rückläufig entwickelt, weshalb der chinesische Index Shanghai Composite in den vergangenen Wochen stark an Wert einbüßte. Diese Kurseinbrüche und die Ungewissheit über die Auswirkung auf die internationalen Märkte sorgten für eine verhaltene Börsenstimmung.

Im Automobilssektor hat die aktuelle Diskussion über Dieselmotoren die Anleger gegenüber der gesamten Branche zunächst skeptisch gestimmt. Dies führte vorübergehend zu erheblichen Kursrückgängen bei den Automobilaktien. Anfang Oktober beruhigte sich die Lage spürbar und die Kurse erholten sich wieder.

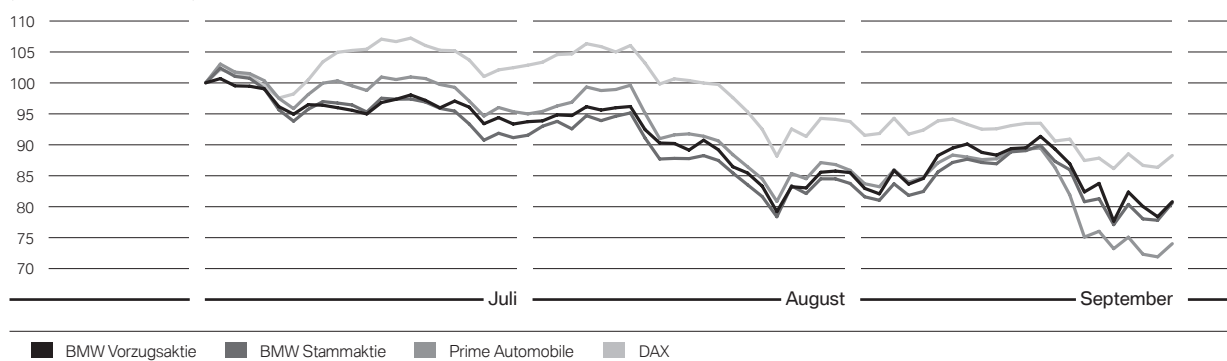
Der Deutsche Aktienindex DAX beendete angesichts der beschriebenen Unsicherheiten das dritte Quartal bei 9.660 Punkten und hat damit seit Ende Juni um 11,7% nachgegeben. Dennoch befindet sich der Index weiterhin auf einem relativ hohen Niveau und lag am 30. September 2015 nur 1,5% unter dem Schlusskurs vom Jahresende 2014. Der Branchenindex Prime Automobile gab im dritten Quartal hingegen um 26,0% nach. Er beendete das dritte Quartal bei 1.304 Punkten und lag damit um 12,5% unter dem Schlusskurs am letzten Handelstag des Jahres 2014.

Die BMW Aktien konnten sich dem negativen Trend an den Börsen im dritten Quartal nicht entziehen. Die Stammaktie schloss am 30. September 2015 bei 79,22 €. Dies entspricht einem Kursrückgang von 19,3% gegenüber dem Kurs am Ende des zweiten Quartals. Damit liegt die BMW Stammaktie 11,8% unter dem Niveau des Jahresschlusskurses 2014. Dieser starke Rückgang ist unter anderem auf die skeptische Anlegerstimmung gegenüber der gesamten Automobilbranche nach der Diskussion um Manipulationen bei Dieselmotoren von Wettbewerbern zurückzuführen. Die BMW Aktien erholten sich von den Kursrückgängen im dritten Quartal in den ersten Oktobertagen wieder spürbar.

Die BMW Vorzugsaktie hat im Laufe dieses Quartals ebenfalls stark nachgegeben. Sie beendete das dritte Quartal bei 61,33 € und lag damit 19,2% unter dem Schlusskurs vom 30. Juni 2015. Im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2014 hat die BMW Vorzugsaktie somit um 9,6% an Wert verloren.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.6.2015 = 100)



ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2015

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2015

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
57 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile	
		2015	2014*	2015
Umsatzerlöse	5	22.345	19.600	20.970
Umsatzkosten	6	-17.899	-15.454	-17.340
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.446	4.146	3.630
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-2.084	-1.887	-1.725
Sonstige betriebliche Erträge	8	157	222	159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-165	-225	-152
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.354	2.256	1.912
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	138	170	138
Zinsen und ähnliche Erträge	10	43	43	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-175	-109	-218
Übriges Finanzergebnis	11	-97	-354	-63
Finanzergebnis		-91	-250	-67
Ergebnis vor Steuern		2.263	2.006	1.845
Ertragsteuern	12	-684	-696	-607
Überschuss/Fehlbetrag		1.579	1.310	1.238
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	7	-1
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.572	1.303	1.239
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,39	1,98	
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,39	1,98	
Verwässerungseffekt	13	-	-	-
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,39	1,98	
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,39	1,98	

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

in Mio. €

	Anhang	2015	2014*
Überschuss		1.579	1.310
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		241	-647
Latente Steuern		-127	-189
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		114	-458
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		-19	12
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		1.856	-1.165
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		49	-27
Latente Steuern		-544	-407
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-484	-469
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		858	-304
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	972	-762
Gesamtergebnis		2.551	548
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	7
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.544	541

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2015	2014	2015	2014*	2015	2014	2015	2014	
454	370	5.621	5.221	1	2	-4.701	-4.135	Umsatzerlöse
-339	-300	-4.846	-4.487	-	-	4.626	4.174	Umsatzkosten
<u>115</u>	<u>70</u>	<u>775</u>	<u>734</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>-75</u>	<u>39</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
-55	-43	-307	-260	-6	-6	9	1	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	-	4	22	24	46	-30	-18	Sonstige betriebliche Erträge
-14	-	-7	-40	-14	-11	22	23	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>46</u>	<u>27</u>	<u>465</u>	<u>456</u>	<u>5</u>	<u>31</u>	<u>-74</u>	<u>45</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	1	-	280	329	-314	-359	Zinsen und ähnliche Erträge
-1	-1	-3	-7	-247	-302	294	353	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-1	-1	-33	5	-	-	Übriges Finanzergebnis
<u>-1</u>	<u>-1</u>	<u>-3</u>	<u>-8</u>	<u>-</u>	<u>32</u>	<u>-20</u>	<u>-6</u>	Finanzergebnis
<u>45</u>	<u>26</u>	<u>462</u>	<u>448</u>	<u>5</u>	<u>63</u>	<u>-94</u>	<u>39</u>	Ergebnis vor Steuern
-15	-8	-138	-138	-62	-38	138	-13	Ertragsteuern
<u>30</u>	<u>18</u>	<u>324</u>	<u>310</u>	<u>-57</u>	<u>25</u>	<u>44</u>	<u>26</u>	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	8	4	-	-1	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>30</u>	<u>18</u>	<u>316</u>	<u>306</u>	<u>-57</u>	<u>24</u>	<u>44</u>	<u>26</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2015

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2015

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
57 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile
		2015	2014*
Umsatzerlöse	5	67.197	57.740
Umsatzkosten	6	-53.792	-45.269
Bruttoergebnis vom Umsatz		13.405	12.471
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-6.135	-5.533
Sonstige betriebliche Erträge	8	745	589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-615	-578
Ergebnis vor Finanzergebnis		7.400	6.949
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	-421	-596
Zinsen und ähnliche Erträge	10	144	141
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-428	-340
Übriges Finanzergebnis	11	-423	-527
Finanzergebnis		-286	-130
Ergebnis vor Steuern		7.114	6.819
Ertragsteuern	12	-2.270	-2.284
Überschuss/Fehlbetrag		4.844	4.535
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		17	17
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		4.827	4.518
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	7,35	6,88
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	7,36	6,89
Verwässerungseffekt	13	-	-
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	7,35	6,88
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	7,36	6,89

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. €

	Anhang	2015	2014*
Überschuss		4.844	4.535
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		1.236	-1.561
Latente Steuern		-361	528
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		875	-1.033
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		-162	30
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.100	-1.832
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		31	-40
Latente Steuern		455	598
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		622	700
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-154	-544
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	721	-1.577
Gesamtergebnis		5.565	2.958
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		17	17
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		5.548	2.941

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2015	2014	2015	2014*	2015	2014	2015	2014	
1.643	1.370	17.833	15.266	4	5	-13.796	-12.106	Umsatzerlöse
-1.194	-1.081	-15.467	-13.185	-	-	13.713	12.024	Umsatzkosten
449	289	2.366	2.081	4	5	-83	-82	Bruttoergebnis vom Umsatz
-162	-142	-838	-724	-16	-17	18	10	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	-	16	82	183	105	-49	-53	Sonstige betriebliche Erträge
-14	-1	-21	-59	-32	-36	54	53	Sonstige betriebliche Aufwendungen
273	146	1.523	1.380	139	57	-60	-72	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	-4	3	887	985	-996	-1.087	Zinsen und ähnliche Erträge
-2	-3	-5	-21	-821	-916	933	1.014	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-5	-9	-79	19	-	-	Übriges Finanzergebnis
-2	-3	-6	-27	-13	88	-63	-73	Finanzergebnis
271	143	1.517	1.353	126	145	-123	-145	Ergebnis vor Steuern
-89	-45	-460	-419	-106	-81	139	47	Ertragsteuern
182	98	1.057	934	20	64	16	-98	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	18	9	-	-1	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
182	98	1.039	925	20	63	16	-98	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 30. September 2015

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns

30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
36 Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

56 Finanzkalender
57 Kontakte

Aktiva

		Anhang	Konzern	Automobile
in Mio. €		30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015
Immaterielle Vermögenswerte	15	6.863	6.499	6.383
Sachanlagen	16	17.165	17.182	16.851
Vermietete Gegenstände	17	33.285	30.165	-
At-Equity bewertete Beteiligungen	18	1.408	1.088	1.408
Sonstige Finanzanlagen	18	398	408	5.240
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	41.314	37.438	-
Finanzforderungen	20	2.522	2.024	834
Latente Ertragsteuern	21	2.035	2.061	3.901
Sonstige Vermögenswerte	22	1.557	1.094	4.472
Langfristige Vermögenswerte		106.547	97.959	39.089
Vorräte	23	13.288	11.089	12.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.628	2.153	2.362
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	24.881	23.586	-
Finanzforderungen	20	6.698	5.384	5.045
Laufende Ertragsteuern	21	2.016	1.906	1.130
Sonstige Vermögenswerte	22	4.428	5.038	17.825
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.783	7.688	3.878
Kurzfristige Vermögenswerte		59.722	56.844	43.116
Bilanzsumme		166.269	154.803	82.205

Passiva

		Anhang	Konzern	Automobile
in Mio. €		30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015
Gezeichnetes Kapital	24	656	656	-
Kapitalrücklage	24	2.005	2.005	-
Gewinnrücklagen	24	39.348	35.621	-
Kumuliertes übriges Eigenkapital	24	-1.216	-1.062	-
Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	24	40.793	37.220	-
Anteile anderer Gesellschafter	24	224	217	-
Eigenkapital		41.017	37.437	30.977
Rückstellungen für Pensionen		3.271	4.604	1.939
Sonstige Rückstellungen	25	4.692	4.268	4.182
Latente Ertragsteuern	26	1.950	1.974	832
Finanzverbindlichkeiten	27	47.082	43.167	2.527
Sonstige Verbindlichkeiten	28	4.386	4.275	5.289
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		61.381	58.288	14.769
Sonstige Rückstellungen	25	4.179	4.522	3.658
Laufende Ertragsteuern	26	1.735	1.590	838
Finanzverbindlichkeiten	27	40.059	37.482	4.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.269	7.709	8.364
Sonstige Verbindlichkeiten	28	8.629	7.775	19.429
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		63.871	59.078	36.459
Bilanzsumme		166.269	154.803	82.205

								Aktiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
30.9.2015	– 31.12.2014	30.9.2015	– 31.12.2014	30.9.2015	– 31.12.2014	30.9.2015	– 31.12.2014		
50	54	429	445	1	1	-	-	— Immaterielle Vermögenswerte —	
284	285	30	34	-	-	-	-	— Sachanlagen —	
-	-	38.856	35.366	-	-	-5.571	-5.204	— Vermietete Gegenstände —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— At-Equity bewertete Beteiligungen —	
-	-	5	6	5.785	5.808	-10.632	-10.516	— Sonstige Finanzanlagen —	
-	-	41.314	37.438	-	-	-	-	— Forderungen aus Finanzdienstleistungen —	
-	-	322	210	1.970	1.751	-604	-384	— Finanzforderungen —	
-	-	259	287	260	367	-2.385	-1.846	— Latente Ertragsteuern —	
17	20	2.287	1.913	23.160	21.895	-28.379	-26.396	— Sonstige Vermögenswerte —	
351	359	83.502	75.699	31.176	29.822	-47.571	-44.346	Langfristige Vermögenswerte	
402	383	10	8	-	-	-	-	— Vorräte —	
116	128	149	137	1	1	-	-	— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen —	
-	-	24.881	23.586	-	-	-	-	— Forderungen aus Finanzdienstleistungen —	
-	-	1.386	1.048	1.204	898	-937	-514	— Finanzforderungen —	
-	-	100	102	786	618	-	-	— Laufende Ertragsteuern —	
-	-	3.575	3.953	41.200	36.682	-58.172	-54.828	— Sonstige Vermögenswerte —	
-	-	1.386	1.783	519	153	-	-	— Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente —	
518	511	31.487	30.617	43.710	38.352	-59.109	-55.342	Kurzfristige Vermögenswerte	
869	870	114.989	106.316	74.886	68.174	-106.680	-99.688	Bilanzsumme	

								Passiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
30.9.2015	– 31.12.2014	30.9.2015	– 31.12.2014	30.9.2015	– 31.12.2014	30.9.2015	– 31.12.2014		
-	-	9.623	9.357	15.690	12.031	-15.273	-14.996	— Gezeichnetes Kapital —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Kapitalrücklage —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Gewinnrücklagen —	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Kumuliertes übriges Eigenkapital —	
-	-	-	-	-	-	-	-	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	
-	-	-	-	-	-	-	-	— Anteile anderer Gesellschafter —	
78	78	73	75	1.181	1.710	-	-	Eigenkapital	
135	160	315	273	60	58	-	-	— Rückstellungen für Pensionen —	
-	-	5.327	5.078	10	13	-4.219	-3.538	— Sonstige Rückstellungen —	
-	-	15.400	14.695	29.759	26.923	-604	-384	— Latente Ertragsteuern —	
356	357	25.119	23.680	793	51	-27.171	-25.258	— Finanzverbindlichkeiten —	
569	595	46.234	43.801	31.803	28.755	-31.994	-29.180	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
68	62	447	432	6	282	-	-	— Sonstige Rückstellungen —	
-	-	462	162	435	378	-	-	— Laufende Ertragsteuern —	
-	-	20.146	19.122	16.680	15.624	-937	-514	— Finanzverbindlichkeiten —	
217	192	677	571	11	17	-	-	— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen —	
15	21	37.400	32.871	10.261	11.087	-58.476	-54.998	— Sonstige Verbindlichkeiten —	
300	275	59.132	53.158	27.393	27.388	-59.413	-55.512	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
869	870	114.989	106.316	74.886	68.174	-106.680	-99.688	Bilanzsumme	

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzte Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2015

	Konzern	
	2015	2014*
2 BMW GROUP IN ZAHLEN		
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES		
5 Grundlagen	Überschuss	4.535
6 Wirtschaftsbericht	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	3.190
20 Nachtragsbericht	Veränderung der Rückstellungen	411
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Veränderung der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	3.308
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Veränderung der latenten Steuern	223
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES	Veränderung des Working Capital	1.924
26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Sonstiges	372
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.755
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.999
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen	530
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Sonstiges	200
36 Konzernanhang	Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit	3.269
56 WEITERE INFORMATIONEN	Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	917
56 Finanzkalender	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88
57 Kontakte	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	493
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.671
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	8.164

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2015	2014*	2015	2014*	
3.569	3.537	1.057	934	Überschuss
3.402	3.114	22	26	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-164	264	284	81	Veränderung der Rückstellungen
3	11	-5.762	-3.525	Veränderung der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
118	315	-146	62	Veränderung der latenten Steuern
-1.091	-1.988	96	94	Veränderung des Working Capital
1.247	-605	-424	621	Sonstiges
7.084	4.648	-4.873	-1.707	Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-3.612	-3.955	-2	-3	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-919	599	-235	-91	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen
-96	117	-	1	Sonstiges
-4.627	-3.239	-237	-93	Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit
-4.373	-1.431	4.724	2.233	Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
42	52	-11	-11	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-	2	-	-	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
-1.874	32	-397	422	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.752	6.775	1.783	879	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
3.878	6.807	1.386	1.301	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. September 2015

2 BMW GROUP IN ZAHLEN	in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen
ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS					
5 Grundlagen					
6 Wirtschaftsbericht					
20 Nachtragsbericht					
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht					
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt					
	1. Januar 2014*	24 –	<u>656</u>	<u>1.990</u>	<u>33.122</u>
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Dividendenzahlungen		–	–	–1.707
26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Überschuss		–	–	4.518
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	–1.033
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Gesamtergebnis 30. September 2014*		<u>–</u>	<u>–</u>	<u>3.485</u>
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	Übrige Veränderungen		–	–	–
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	30. September 2014*	24 –	<u>656</u>	<u>1.990</u>	<u>34.900</u>
36 Konzernanhang	* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.				
WEITERE INFORMATIONEN					
56 Finanzkalender	in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen
57 Kontakte					
	1. Januar 2015	24 –	<u>656</u>	<u>2.005</u>	<u>35.621</u>
	Dividendenzahlungen		–	–	–1.904
	Überschuss		–	–	4.827
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	875
	Gesamtergebnis 30. September 2015		<u>–</u>	<u>–</u>	<u>5.702</u>
	Übrige Veränderungen		–	–	–71
	30. September 2015	24 –	<u>656</u>	<u>2.005</u>	<u>39.348</u>

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-1.627</u>	<u>135</u>	<u>1.136</u>	<u>35.412</u>	<u>188</u>	<u>35.600</u>	1. Januar 2014*
-	-	-	-1.707	-	-1.707	Dividendenzahlungen
-	-	-	4.518	17	4.535	Überschuss
-805	-	-1.349	-1.577	-	-1.577	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>805</u>	<u>-</u>	<u>-1.349</u>	<u>2.941</u>	<u>17</u>	<u>2.958</u>	Gesamtergebnis 30. September 2014*
7	-	-	7	8	15	Übrige Veränderungen
<u>-815</u>	<u>135</u>	<u>-213</u>	<u>36.653</u>	<u>213</u>	<u>36.866</u>	30. September 2014*

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-723</u>	<u>141</u>	<u>-480</u>	<u>37.220</u>	<u>217</u>	<u>37.437</u>	1. Januar 2015
-	-	-	-1.904	-	-1.904	Dividendenzahlungen
-	-	-	4.827	17	4.844	Überschuss
-705	-109	-750	721	-	721	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>705</u>	<u>-109</u>	<u>-750</u>	<u>5.548</u>	<u>17</u>	<u>5.565</u>	Gesamtergebnis 30. September 2015
-	-	-	-71	-10	-81	Übrige Veränderungen
<u>-18</u>	<u>32</u>	<u>-1.230</u>	<u>40.793</u>	<u>224</u>	<u>41.017</u>	30. September 2015

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2015
Grundsätze

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26— ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36— Konzernanhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

1 — Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenabschluss des Konzerns (Zwischenabschluss) zum 30. September 2015, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. September 2015 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2015 insgesamt 11,5 Mrd. € (31. Dezember 2014: 10,9 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit

hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen,

wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

2 – Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss der ersten drei Quartale des Jahres 2015 sind neben der BMW AG 21 in- und 167 ausländische Tochterunternehmen einschließlich eines Wertpapierspezialfonds und 30 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Zudem werden drei Joint Operations quotall konsolidiert.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 wurde keine Gesellschaft erstmals konsolidiert. Die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München, wuchs an die LARGUS Grund-

stücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München, an und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem 30. September des Vorjahres sind sechs Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem 30. September des Vorjahres zwei Tochterunternehmen und acht Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode zugrunde gelegten

Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Zwischenabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2015	31.12.2014	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014
US-Dollar	1,12	1,21	1,11	1,36
Britisches Pfund	0,74	0,78	0,73	0,81
Chinesischer Renminbi	7,10	7,53	6,96	8,36
Japanischer Yen	134,12	144,95	134,74	139,52
Russischer Rubel	73,31	70,98	66,50	48,03

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [4] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

25 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzernerzeugkapitals

36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

56 Finanzkalender

57 Kontakte

4 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) In den ersten drei Quartalen 2015 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen werden in den ersten drei Quartalen 2015 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Auswirkungen auf die BMW Group
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)	21.11.2013	1.7.2014	1.2.2015 ¹	Unbedeutend
IFRIC 21 Abgaben	20.5.2013	1.1.2014	17.6.2014 ²	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2010–2012	12.12.2013	1.7.2014	1.2.2015 ¹	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2011–2013	12.12.2013	1.7.2014	1.1.2015	Unbedeutend

¹ Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.2.2015 beginnen² Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17.6.2014 beginnen

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 9 Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010/ 16.12.2011/ 19.11.2013/ 24.7.2014	1.1.2018	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 10/ IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)	11.9.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 10/ IFRS 12/ IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28)	18.12.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 11 Bilanzierung des Erwerbs an Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)	6.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.5.2014/ 11.9.2015	1.1.2018	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten – Änderungen an IAS 1)	18.12.2014	1.1.2016	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 16/ IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)	12.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IAS 16/ IAS 41 Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)	30.6.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IAS 27 Equity Methode in Einzelabschlüssen (Änderungen an IAS 27)	12.8.2014	1.1.2016	Nein	Keine
Verbesserungen an den IFRS 2012–2014	25.9.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
Änderungen am „International Financial Reporting Standard für kleine und mittelgroße Unternehmen“ (IFRS für KMU)	21.5.2015	1.1.2017	Nein	Keine

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 (Finanzinstrumente) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich zunächst nur auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge.

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. IFRS 9 vereinheitlicht die verschiedenen Regelungen des IAS 39 und reduziert die Anzahl der Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente.

Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei der Fair-Value-Bewertung unverändert aus IAS 39 übernommen. Gemäß der Veröffentlichung am 19. November 2013 wurden weitere Ergänzungen an IFRS 9 verabschiedet. Die Ergänzungen ersetzen die Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso wird die Option eingeräumt, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair-Value-Änderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten vorzeitig anzuwenden. Außerdem wurde der erstmalige Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben und ein neuer Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2018 festgelegt. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2014 hat das IASB zusammen mit dem Financial Accounting Standards Board IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) veröffentlicht. Der neue Standard verfolgt das Ziel, die Vielzahl der Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammenzuführen (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden, SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen). Ebenso wurden durch den neuen Standard einheitliche Grundprinzipien für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt.

Der neue Standard basiert auf einem Fünfstufenmodell, das den Umsatz aus Kundenverträgen regelt. Ausgenommen davon sind unter anderem Leasingverträge, Versicherungsverträge, Finanzinstrumente und bestimmte vertragliche Rechte oder Pflichten aus nicht monetären Transaktionen zwischen Unternehmen der gleichen Branche. Umsätze können entweder zeitraumbezogen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert werden. Das Fünfstufenmodell beinhaltet fünf Schritte zur Erfassung von Umsatzerlösen auf Basis des Kontrollübergangs:

1. Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
2. Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen im Vertrag,
3. Bestimmung des Transaktionspreises,
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen,
5. Umsatzrealisierung bei Leistungserfüllung.

Für Mehrkomponententransaktionen oder Transaktionen mit variablen Kaufpreisen kann es zu einer früheren oder späteren Umsatzrealisierung unter IFRS 15 im Vergleich zum bisherigen Standard kommen.

Ein deutlicher Unterschied zum bisherigen Standard ist der erhöhte Spielraum für Schätzungen und die Einführung von Schwellenwerten, was die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung beeinflussen könnte.

Der erstmalige Anwendungszeitpunkt dieses Standards wurde um ein Jahr auf Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2018 oder später beginnen, verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist nach IFRS zulässig. Derzeit werden die Auswirkungen bei der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss untersucht.

Im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten wurden Änderungen an IAS 1 im Dezember 2014 durch das IASB veröffentlicht. Die Änderungen beziehen sich im Wesentlichen auf Klarstellungen bei der Darstellung des Abschlusses.

Erstens sind Anhangangaben nur notwendig, wenn ihr Informationsgehalt wesentlich für die Abschlussadressaten ist. Dies gilt auch für den Fall, dass ein IFRS Standard explizit eine Minimumliste an Angaben fordert. Zweitens ist es möglich, Posten in der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung mittels weiterer Zwischensummen zu aggregieren oder zu disaggregieren. Drittens wird klargestellt, dass Anteile an sonstigen Ergebnis At-Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung in die beiden Gruppen „Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgliedert werden“ und „Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umge-

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**5 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt26— **ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS**26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente34 Entwicklung des
Konzernerigenkapitals

36— Konzernanhang

56 **WEITERE
INFORMATIONEN**

56 Finanzkalender

57 Kontakte

gliedert werden“ aufzuteilen sind. Viertens wurde die verpflichtende Anwendung der Musterstruktur des Anhangs aufgehoben. Der Anhang soll in Abhängigkeit der unternehmensindividuellen Relevanz aufgestellt werden.

Dieser Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Derzeit werden die möglichen Auswirkungen bei der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss analysiert.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2015
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	16.832	14.524	49.604	42.914
Erlöse aus Leasingraten	2.228	1.956	6.644	5.731
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.767	1.720	6.336	4.997
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	808	735	2.412	2.129
Sonstige Erlöse	710	665	2.201	1.969
Umsatzerlöse	22.345	19.600	67.197	57.740

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [31] ersichtlich.

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten entfallen im dritten Quartal 10.327 Mio. € (2014: 9.063 Mio. €) auf Herstellungskosten. In den ersten neun Monaten 2015 belaufen sich die Herstellungskosten auf 31.284 Mio. € (2014: 26.425 Mio. €).

Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 4.541 Mio. € (2014: 4.160 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. September 2015 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 14.633 Mio. € (2014: 12.181 Mio. €).

In den Umsatzkosten des dritten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1.199 Mio. € (2014: 1.014 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 335 Mio. € (2014: 270 Mio. €). In den ersten drei Quartalen betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 3.221 Mio. € (2014: 2.993 Mio. €). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 851 Mio. € (2014: 809 Mio. €).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 1.407 Mio. € (2014: 1.287 Mio. €). In den ersten neun Monaten belaufen sie sich auf 4.077 Mio. € (2014: 3.745 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 677 Mio. € (2014: 600 Mio. €) und in den ersten drei Quartalen 2.058 Mio. € (2014: 1.788 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 157 Mio. € (2014: 222 Mio. €). In den ersten neun Monaten betragen sie 745 Mio. € (2014: 589 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 165 Mio. € (2014: 225 Mio. €). In den

ersten neun Monaten belaufen sie sich auf 615 Mio. € (2014: 578 Mio. €). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten, aus dem Abgang von Vermögenswerten, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im dritten Quartal 138 Mio. € (2014: 170 Mio. €). In den ersten neun Monaten beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 421 Mio. € (2014: 596 Mio. €). Es enthält

das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN 10 – Zinsergebnis

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014*	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014*
5 Grundlagen					
6 Wirtschaftsbericht					
20 Nachtragsbericht					
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Zinsen und ähnliche Erträge	43	43	144	141
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-175	-109	-428	-340
	Zinsergebnis	-132	-66	-284	-199

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

26 – ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente

26 – Gesamtergebnisrechnung

30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente

34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

36 – Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

56 Finanzkalender

57 Kontakte

11 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014
Beteiligungsergebnis	-	-100	1	-107
Sonstiges Finanzergebnis	-97	-254	-424	-420
Übriges Finanzergebnis	-97	-354	-423	-527

12 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014*	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014*
Laufende Steueraufwendungen	831	715	2.434	2.059
Latente Steuererträge/-aufwendungen	-147	-19	-164	225
Ertragsteuern	684	696	2.270	2.284

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Die Steuerquote zum 30. September 2015 beträgt 31,9% (2014: 33,5%). Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuer-

satzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

13 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014*	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014*
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG — Mio. €	1.571,9	1.303,4	4.826,8	4.518,3
Ergebnisanteil der Stammaktien — Mio. €	1.441,4	1.195,6	4.425,6	4.144,2
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien — Mio. €	130,5	107,8	401,2	374,1
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien — Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien — Stück	54.499.544	54.259.787	54.499.544	54.259.787
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie — €	2,39	1,98	7,35	6,88
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie — €	2,39	1,98	7,36	6,89

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2015
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

5 ZWISCHENLAGEBERICHT

DES KONZERNES

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 – ZWISCHENABSCHLUSS

DES KONZERNES

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 – Konzernanhang

56 WEITERE

INFORMATIONEN

56 Finanzkalender

57 Kontakte

Das sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	– 1. Januar bis 30. September 2015	– 1. Januar bis 30. September 2014
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	241	–647	1.236	–1.561
Latente Steuern	–127	189	–361	528
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	114	–458	875	–1.033
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	–19	–12	–162	30
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	5	–38	–25	82
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	–24	–26	–137	–52
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	1.856	–1.165	–1.100	–1.832
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	1.579	–1.145	–2.024	–1.568
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	277	–20	924	–264
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	49	–27	31	–40
Latente Steuern	–544	407	455	598
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	–484	469	622	700
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	858	–304	–154	–544
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	972	–762	721	–1.577

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	3. Quartal 2015			3. Quartal 2014		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	241	–127	114	–647	189	–458
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	–19	5	–14	12	–7	5
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	1.856	–527	1.329	–1.165	377	–788
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	49	–22	27	–27	37	10
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	–484	–	–484	469	–	469
Sonstiges Ergebnis	1.643	–671	972	–1.358	596	–762

In den ersten neun Monaten entfallen die latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. €	1. Januar bis 30. September 2015			– 1. Januar bis 30. September 2014		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.236	–361	875	–1.561	528	–1.033
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	–162	53	–109	30	–30	–
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	–1.100	389	–711	–1.832	592	–1.240
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	31	13	44	–40	36	–4
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	622	–	622	700	–	700
Sonstiges Ergebnis	627	94	721	–2.703	1.126	–1.577

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2015
Erläuterungen zur Bilanz

15 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5.918 Mio. € (31. Dezember 2014: 5.453 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich in den ersten neun Monaten 2015 ein Wert von 1.316 Mio. € (2014: 1.014 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 851 Mio. € (2014: 809 Mio. €).

Zum 30. September 2015 belaufen sich die übrigen immateriellen Vermögenswerte auf 581 Mio. € (31. Dezember 2014: 682 Mio. €). Sie beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 49 Mio. € (31. Dezember 2014: 46 Mio. €) sowie Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe von 320 Mio. € (31. Dezember 2014: 394 Mio. €). In den

ersten drei Quartalen 2015 wurden 28 Mio. € (2014: 28 Mio. €) in die übrigen immateriellen Vermögenswerte investiert. Es fanden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen statt. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen im gleichen Zeitraum 132 Mio. € (2014: 139 Mio. €).

Des Weiteren sind in den immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2014: 33 Mio. €) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile enthalten und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 331 Mio. € (31. Dezember 2014: 331 Mio. €) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 49 Mio. € (31. Dezember 2014: 46 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

16 – Sachanlagen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 wurden 2.315 Mio. € (2014: 2.957 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 2.492 Mio. € (2014: 2.135 Mio. €). Die Abgänge belaufen sich auf 23 Mio. € (2014: 20 Mio. €). Auf die technischen Anlagen und Maschinen im Segment

Automobile fand in den ersten drei Quartalen 2015 eine Wertberichtigung in Höhe von 3 Mio. € (2014: – Mio. €) statt.

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2.302 Mio. € (31. Dezember 2014: 2.247 Mio. €).

17 – Vermietete Gegenstände

In den vermieteten Gegenständen sind Zugänge in Höhe von 12.930 Mio. € (2014: 10.154 Mio. €) enthalten sowie Abschreibungen in Höhe von 3.073 Mio. €

(2014: 2.666 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge betragen 7.832 Mio. € (2014: 6.169 Mio. €). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 1.095 Mio. € (2014: 1.162 Mio. €).

18 – At-Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

In den sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. In den ersten drei Quartalen 2015 ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 66.195 Mio. € (31. Dezember 2014: 61.024 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 41.314 Mio. € (31. Dezember 2014: 37.438 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen

6 Wirtschaftsbericht

20 Nachtragsbericht

21 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

25 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der

Segmente

26 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

30 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

56 Finanzkalender

57 Kontakte

20 Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Derivate	3.602	2.888
Wertpapiere und Investmentanteile	5.132	3.972
Ausleihungen an Dritte	10	12
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	254	239
Sonstige	222	297
Finanzforderungen	9.220	7.408
davon langfristig	2.522	2.024
davon kurzfristig	6.698	5.384

Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [29] beschrieben.

21 Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche in Höhe von 2.016 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.906 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 519 Mio. € (31. Dezember 2014: 653 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als

zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

22 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen folgende Positionen:

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Sonstige Steuern	909	1.078
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	676	721
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.086	1.055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.438	1.323
Sicherheitsleistungen	341	412
Übrige	1.535	1.543
Sonstige Vermögenswerte	5.985	6.132
davon langfristig	1.557	1.094
davon kurzfristig	4.428	5.038

23 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.172	918
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.112	944
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.004	9.227
Vorräte	13.288	11.089

24 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 34 und 35 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. September 2015 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2014 601.995.196 Stück. Die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2014 54.499.544 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 239.757 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital noch 4,8 Mio. €. Zum 30. September 2015 befinden sich keine eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2014 2.005 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausge-

schüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind zum 30. September 2015 auf 39.348 Mio. € (31. Dezember 2014: 35.621 Mio. €) gestiegen. Sie erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 4.827 Mio. € (2014: 4.518* Mio. €) und verminderten sich durch die Auszahlung der Dividende der BMW AG für das Geschäftsjahr 2014 um 1.746 Mio. € für Stammaktien und um 158 Mio. € für Vorzugsaktien. Des Weiteren erhöhten sich die Gewinnrücklagen in Höhe von 875 Mio. € (2014: Reduzierung um 1.033 Mio. €) um die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern. Die übrigen Veränderungen vermindern die Gewinnrücklagen um 71 Mio. € (2014: – Mio. €).

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 224 Mio. € (31. Dezember 2014: 217 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 17 Mio. € (2014: 17 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

25 – Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 8.871 Mio. € (31. Dezember 2014: 8.790 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 4.179 Mio. € (31. Dezember 2014: 4.522 Mio. €).

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 5 Grundlagen
- 6 Wirtschaftsbericht
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

- 56 Finanzkalender
- 57 Kontakte

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 1.735 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.590 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 1.526 Mio. € (31. Dezember 2014: 956 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 201 Mio. € (31. Dezember 2014: 151 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.534 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.439 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

27 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Anleihen	38.650	35.489
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.054	11.554
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	13.142	12.466
Commercial Paper	5.691	5.599
Asset-Backed-Finanzierungen	11.524	10.884
Derivate	4.665	3.143
Sonstige	1.415	1.514
Finanzverbindlichkeiten	87.141	80.649
davon langfristige	47.082	43.167
davon kurzfristige	40.059	37.482

In den ersten neun Monaten 2015 wurden Anleihen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 9.739 Mio. € (2014: 9.655 Mio. €) emittiert. Die Tilgung betrug im gleichen Zeitraum 6.910 Mio. € (2014: 6.026 Mio. €). Die übrige Veränderung resultiert vorrangig aus Währungsumrechnung.

Zur Veränderung der übrigen Positionen in den Finanzverbindlichkeiten wird auf den Zwischenlagebericht des Konzerns verwiesen. Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [29] beschrieben.

28 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Sonstige Steuern	1.002	943
Soziale Sicherheit	81	78
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	621	565
Erhaltene Kautionen	849	768
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	162
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27	5
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.154	5.488
Übrige	4.214	4.041
Sonstige Verbindlichkeiten	13.015	12.050
davon langfristige	4.386	4.275
davon kurzfristige	8.629	7.775

29 – Finanzinstrumente

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder an-

hand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 30. September 2015 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
Zins für sechs Monate	0,01	-0,36	0,77	-0,07	3,20
Zins für ein Jahr	0,03	-0,49	0,79	-0,12	3,31
Zins für fünf Jahre	0,35	-1,38	-1,44	-0,20	3,57
Zins für zehn Jahre	0,98	-2,03	-1,86	-0,52	3,62

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads werden in der Bewertung berücksichtigt. Die Modelldatenversorgung zur Berechnung der Fair Values berücksichtigt auch Tenor- und Währungsbasis-spreads. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swaps-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

30. September 2015	Levelhierarchie nach IFRS 13		
in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar / Fair-Value-Option	4.932	-	-
Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar	239	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedges	-	1.142	-
— Fair Value Hedges	-	1.194	-
— Sonstige Derivate	-	1.266	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedges	-	2.591	-
— Fair Value Hedges	-	551	-
— Sonstige Derivate	-	1.523	-

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzter Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 30. September 2015
Sonstige Angaben

		31. Dezember 2014			Levelhierarchie nach IFRS 13		
		in Mio. €			Level 1	Level 2	Level 3
2	BMW GROUP IN ZAHLEN						
5	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES						
5	Grundlagen	Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar/Fair-Value-Option					
6	Wirtschaftsbericht	3.772					
20	Nachtragsbericht						
21	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar					
25	BMW Aktie und Kapitalmarkt	231					
		Derivate (Aktiva)					
		— Cash Flow Hedges					
		— Fair Value Hedges					
		— Sonstige Derivate					
26	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES						
26	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Derivate (Passiva)					
26	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	— Cash Flow Hedges					
30	Konzernbilanz und Segmentbilanzen	— Fair Value Hedges					
32	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	— Sonstige Derivate					
34	Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
36	Konzernanhang						
56	WEITERE INFORMATIONEN						
56	Finanzkalender						
57	Kontakte						

Wie im Geschäftsjahr 2014 haben in den ersten drei Quartalen 2015 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den Finanzinstrumenten, für die ein Fair Value lediglich für die Anhangangaben berechnet wurde, wurde dieser mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode und unter Berücksichtigung des eigenen

Ausfallrisikos ermittelt. Die Marktwerte können daher dem Level 2 zugeordnet werden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

	30.9.2015		31.12.2014	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	68.452	66.195	62.642	61.024
Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	39.079	38.650	36.083	35.489

30 – Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW AG Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20 % oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige

oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist in den ersten neun Monaten 2015 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu **verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften** geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem **Joint Venture** BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. In den ersten neun Monaten 2015 erbrachten die Konzernunternehmen für BMW Brilliance

Automotive Ltd., Shenyang, Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.516 Mio. € (2014: 3.260 Mio. €). Davon entfallen 1.164 Mio. € auf das dritte Quartal (2014: 1.100 Mio. €). Zum 30. September 2015 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 955 Mio. € (31. Dezember 2014: 943 Mio. €). Dem stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 15 Mio. € entgegen (31. Dezember 2014: – Mio. €). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 37 Mio. € (2014: 23 Mio. €). Davon wurden 13 Mio. € im dritten Quartal erbracht (2014: 8 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den **Joint Ventures** DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit den Gesellschaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, werden zu 49 % quotalkonsolidiert (**Joint Operations**). Die verbleibenden 51 % werden weiterhin im Konzernabschluss als nicht konsolidierter Anteil ausgewiesen und im Folgenden dargestellt. Die Geschäftsbeziehungen mit den Joint Operations sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Zum 30. September 2015 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Operations 130 Mio. € (31. Dezember 2014: 111 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen wurden im dritten Quartal 2015 Zinserträge in Höhe von 0,9 Mio. € realisiert (2014: 0,7 Mio. €). Für die ersten drei Quartale 2015 belaufen sich die Zinserträge auf 2,9 Mio. € (2014: 1,7 Mio. €). Des Weiteren wurden innerhalb der letzten neun Monate von den Joint Operations Lieferungen und Leistungen in Höhe von 46 Mio. € (2014: 39 Mio. €) für die Konzernunternehmen erbracht. Davon entfallen 18 Mio. € auf das dritte Quartal (2014: 15 Mio. €). Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo der Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Operations auf 12 Mio. € (31. Dezember 2014: 5 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit **assozierten Unternehmen** sind von geringem Umfang, ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die in den ersten neun Monaten 2015 für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Des Weiteren ist Herr Stefan Quandt mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der Solarwatt GmbH, Dresden. Zwischen der BMW AG und der Solarwatt GmbH, Dresden, besteht eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Fotovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 hat die Solarwatt GmbH, Dresden, Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs-, Kooperations- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat in den ersten neun Monaten 2015 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG, abgesehen von Fahrzeugleasingverträgen zu üblichen Konditionen, keine weiteren Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

56 Finanzkalender
57 Kontakte

31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungs-

methoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2014.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das dritte Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2015	2014	2015	2014
Umsätze mit Fremden	16.675	14.389	452	369
Umsätze mit anderen Segmenten	4.295	3.753	2	1
Umsätze gesamt	20.970	18.142	454	370
Segmentergebnis	1.912	1.697	46	27
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	138	170	-	-
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.429	1.407	21	11
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.216	1.078	17	17

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

Für die ersten drei Quartale stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2015	2014	2015	2014
Umsätze mit Fremden	48.874	42.253	1.637	1.363
Umsätze mit anderen Segmenten	12.639	10.952	6	7
Umsätze gesamt	61.513	53.205	1.643	1.370
Segmentergebnis	5.525	5.438	273	146
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	421	596	-	-
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	3.612	3.955	45	41
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.402	3.010	50	51

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
At-Equity bewertete Beteiligungen	1.408	1.088	-	-
Segmentvermögenswerte	10.267	11.489	552	575

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2015	2014*	2015	2014	2015	2014	2015	2014*	
5.217	4.841	1	1	-	-	22.345	19.600	Umsätze mit Fremden
404	380	-	1	-4.701	-4.135	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
5.621	5.221	1	2	-4.701	-4.135	22.345	19.600	Umsätze gesamt
462	448	5	63	-162	-229	2.263	2.006	Segmentergebnis
-	-	-	-	-	-	138	170	Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen
5.889	4.690	-	-	-1.393	-1.082	5.946	5.026	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
2.622	1.919	-	-	-1.306	-1.011	2.549	2.003	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2015	2014*	2015	2014	2015	2014	2015	2014*	
16.684	14.122	2	2	-	-	67.197	57.740	Umsätze mit Fremden
1.149	1.144	2	3	-13.796	-12.106	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
17.833	15.266	4	5	-13.796	-12.106	67.197	57.740	Umsätze gesamt
1.517	1.353	126	145	-327	-263	7.114	6.819	Segmentergebnis
-	-	-	-	-	-	421	596	Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen
16.815	13.324	-	-	-3.883	-3.167	16.589	14.153	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
6.896	5.620	-	-	-3.800	-2.932	6.548	5.749	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.9.2015	- 31.12.2014	30.9.2015	- 31.12.2014	30.9.2015	- 31.12.2014	30.9.2015	- 31.12.2014	
-	-	-	-	-	-	1.408	1.088	At-Equity bewertete Beteiligungen
9.623	9.357	68.167	61.516	77.660	71.866	166.269	154.803	Segmentvermögenswerte

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
25 BMW Aktie und
Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung
des Konzerns
30 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
36 Konzernanhang

56 WEITERE
INFORMATIONEN

56 Finanzkalender
57 Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.425	2.235
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-68	-268
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-94	39
Ergebnis vor Steuern Konzern	2.263	2.006
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	7.339	6.108
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.393	-1.082
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	5.946	5.026
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.855	3.014
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.306	-1.011
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	2.549	2.003

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

In den ersten drei Quartalen stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. €	1. Januar bis 30. September 2015	1. Januar bis 30. September 2014*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	7.441	7.082
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-204	-118
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-123	-145
Ergebnis vor Steuern Konzern	7.114	6.819
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	20.472	17.320
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-3.883	-3.167
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	16.589	14.153
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	10.348	8.681
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-3.800	-2.932
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	6.548	5.749

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den in Textziffer [9] des Konzernabschlusses 2014 beschriebenen Änderungen gemäß IAS 8 angepasst.

in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	88.609	82.937
— Nicht operative Aktiva sonstige Gesellschaften	6.719	6.658
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	105.366	96.959
— Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	40.885	39.449
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	31.370	28.488
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-106.680	-99.688
Summe Aktiva Konzern	<u>166.269</u>	<u>154.803</u>

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

2	BMW GROUP IN ZAHLEN	Geschäftsbericht 2015	16. März 2016
5	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	Bilanzpressekonferenz	16. März 2016
5	Grundlagen	Analysten- und Investorenkonferenz	17. März 2016
6	Wirtschaftsbericht	Quartalsbericht zum 31. März 2016	3. Mai 2016
20	Nachtragsbericht	Hauptversammlung	12. Mai 2016
21	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Quartalsbericht zum 30. Juni 2016	2. August 2016
25	BMW Aktie und Kapitalmarkt	Quartalsbericht zum 30. September 2016	4. November 2016
26	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS		
26	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente		
26	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns		
30	Konzernbilanz und Segmentbilanzen		
32	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente		
34	Entwicklung des Konzernerigenkapitals		
36	Konzernanhang		
56	WEITERE INFORMATIONEN		
56	Finanzkalender		
57	Kontakte		

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0